Nr. 379. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

## Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 16. August 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

### Deutschland.

** **Berlin,** 15. August. Die Führer der großpolnischen Bewegung gestehen dem Katholizismus in den gemischtsprachigen Landestheilen bekanntlich nur insofern eine Daseinsberechtigung zu, als er sich von ihnen zu staats- und deutschfeindlichen Zwecken verwerthen läßt und wachen deshalb mit Argusaugen darüber, daß der katholische Klerus nirgends aus dieser ihm von den großpolnischen Hetzern oktroyirten Rolle falle. Geschieht dies dennoch, so wird Lärm geschlagen und durch terroristische Mittel die weitere Verfolgung dieses den Polen äußerst verhaßten Weges zu inhibiren gesucht. So wirft der „Goniec Wielkopolski" aus Anlaß eines diesbezüglichen Spezialfalles die Frage auf: „Ist dies nothwendig?" und beantwortet dieselbe wie folgt:

„Bis jetzt war es bei uns ein alter Brauch, daß die Feierlichkeit bei Einführung eines neuen Pfarrers in die neue Pfarrstelle eine rein kirchliche gewesen ist. — Nach dem Gottesdienste bewirthete gewöhnlich der neue Pfarrer seine Amtsbrüder zugleich mit den nächsten Verwandten. — Und dennoch beginnen bei uns Sachen vorzukommen, welche bis jetzt nicht waren, denn in Inowrazlaw, bei einem derartigen Essen, welches aus Veranlassung der amtlichen Installation des Propstes Herrn Laubitz gegeben wurde, waren auch weltliche Behörden vertreten, und alle Toaste wurden in polnischer und deutscher Sprache ausgebracht. —

Nach dem Toaste für das Heil des Papstes wurde auf das Wohl Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II., nachdem auf die Gesundheit des Erzbischofs v. Stablewski getrunken. Man muß zugeben, daß dies bei uns eine neue Erscheinung ist. Bis jetzt hat noch kein Pfarrer einer polnischen Parochie — und Inowrazlaw ist doch eine polnische Parochie — solche Gastmahle gleichzeitig für Behörden bereitet, und dasselbe fragen wir: Ist dies nothwendig? Augenscheinlich nein, denn eine Einführung in eine Parochie ist ein reich kirchlicher Akt, dem man keinen amtlich-deutschen Charakter anzufügen braucht. — Vielleicht vermögen die Leser in Kujawien uns mitzutheilen, wieviel katholische Polen und wieviel Deutsche jetzt in der Parochie Inowrazlaw sind. Die Zahl erbitten wir nach Möglichkeit genau."

— Das Telegramm, das der Graf-Regent von Lippe von Kaiser Wilhelm II. empfangen, das zu so vielen Auseinandersetzungen Anlaß gegeben hat und das wohl noch manchmal von sich reden machen wird, ist wieder einmal geeignet, das allgemeine Augenmerk auf den überaus regen telegraphischen Verkehr zu lenken, den der deutsche Kaiser ständig und nie beirrt oder gehindert durch Zeit und Ort mit dem In- und Auslande pflegt und unterhält. Ueber einige Aeußerlichkeiten dieses Verkehrs etwas zu erfahren, dürfte den Lesern nicht ganz unwillkommen sein.

Für den Gebrauch des Kaisers dienen besondere Depeschenformulare, die sämtlich mit der Aufschrift: „Telegramm Sr. Majestät des deutschen Kaisers" versehen sind. Diese Formulare sind in verschiedener Größe in Kleinquart und in Kleinfolioformat hergestellt. Ein Theil der kaiserlichen Telegramme wird im Auftrage des Kaisers abgefaßt und von einem Herrn seiner Umgebung, beispielsweise von Herrn v. Lucanus, unterzeichnet. Bei einem anderen Theile unterzeichnet der Kaiser selbst, und ein dritter Theil, der, nebenbei gesagt, nicht unbeträchtlich ist, wird vom Kaiser eigenhändig und vollinhaltlich niedergeschrieben. Hält der Kaiser sich im Schlosse zu Berlin auf, so werden seine Telegramme von einem Flügeladjutanten in das im Schlosse untergebrachte Telegraphenamt getragen. Dieses Amt übermittelt den Inhalt der königlichen Telegramme telegraphisch an das Haupttelegraphenamt, von dem aus die weitere Beförderung erfolgt. Ueber jedes kaiserliche Telegramm führt das Haupttelegraphenamt genau Buch. Nicht nur Tag und Stunde der Abfertigung, sondern auch die Adresse jedes Telegramms wird eingetragen. Allmonatlich reicht das Schloßtelegraphenamt dem Haupttelegraphenamt die Originale der Telegramme ein, worauf an der Hand des Verzeichnisses festgestellt wird, ob sämtliche Originale vorhanden sind. Diese Originale nebst dem Verzeichniß gehen dann an die Oberpostdirektion. Früher, das heißt vor etwa zwei Jahrzehnten, war die Buchung und Ueberwachung der Originale weniger streng. Die jetzige Einrichtung ist seiner Zeit dadurch veranlaßt worden, daß ein von der Hand Kaiser Wilhelms I. herrührendes Telegramm in England oder in Nordamerika auftauchte und als kostbares Autograph des deutschen Kaisers behandelt wurde. Wie dieses Depeschenoriginal ins Ausland gekommen, ist bis auf den heutigen Tag unaufgeklärt geblieben. Die umfassendsten polizeilichen Nachforschungen sind deshalb angestellt worden, aber umsonst. Der Vorgang war die Ursache, daß die kaiserlichen Telegrammniederschriften fortan aufs peinlichste gehütet wurden.

Nicht minder sorgfältig werden die für den Kaiser anlangenden Telegramme vermerkt. Wird ein solches Telegramm, bevor es dem Kaiser überreicht wird, umgeschrieben, so wird die Ausfertigung in zwei Exemplaren hergestellt. Das eine ist für den Kaiser, das andere für die Postbehörde bestimmt. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß der Kaiser sich auch, wo immer er sich aufhalten mag, über jede Sitzung des deutschen Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses telegraphisch Bericht erstatten läßt. Je ein Beamter aus dem Ministerium des Innern ist mit dieser Aufgabe betraut. Die Bertchterstattung erstreckt sich nicht nur auf den Inhalt der Tagesordnung und die Ergebnisse der Verhandlung, sondern auch auf bemerkenswerthe Zwischenfälle. Das Abtelegraphiren dieser Parlamentsdepeschen besorgt ein Beamter, der eigens für diesen Zweck am Schlusse jeder Sitzung sich im Parlamentsgebäude einzufinden hat. Von jedem derartigen Telegramm geht dem Minister des Innern mittels Rohrpost eine Abschrift zu.

Was die Gebühren für die kaiserlichen Telegramme betrifft, so genießt der Kaiser bekanntlich, soweit das Gebiet des deutschen Reiches in Betracht kommt, Gebührenfreiheit. Dieselbe Freiheit genießen die Kaiserin sowie die Kaiserin Friedrich, letztere als Wittwe eines regierenden Bundesfürsten. Für jeden anderen regierenden deutschen Bundesfürsten gilt die gleiche Freiheit in dem gleichen Umfange. Auf die Kinder und Geschwister des Kaisers erstreckt sich diese Freiheit nicht. Bei Telegrammen nach dem Auslande ist der Kaiser nicht besser gestellt als jeder deutsche Staatsbürger. Vorzugspreise für Souveräne giebts im internationalen telegraphischen Verkehr nicht. Der Kaiser hat für Auslandstelegramme den vollen Preis zu entrichten. Nur bei Telegrammen nach denjenigen Staaten, die mit Deutschland die Telegrammgebühren gegenseitig verrechnen, beziehungsweise theilen, wird von dem Preise derjenige Betrag abgezogen, der sich als Antheil Deutschlands herausstellt. Dieser Betrag wird in Folge der Gebührenfreiheit, die der Kaiser genießt, nicht erhoben. Die Gebühren, die auf die kaiserlichen Auslandstelegramme entfallen, werden der kaiserlichen Schatulle gestundet. Abrechnung und Bezahlung finden allmonatlich statt.

— Anläßlich des internationalen Sozialistenkongresses 1900 in Paris beabsichtigen fast alle Gewerkschaften internationale Gewerkschaftskongresse in der französischen Hauptstadt abzuhalten. Man glaubt, daß dieselben ganz außergewöhnlich zahlreich beschickt sein werden. Daß die Agitatoren ein reges Interesse empfinden, sich auf Kosten der Arbeiter den großen Rummel in Paris anzusehen, bedarf keiner Hervorhebung. Man erwartet, daß alle internationalen Gewerkschaftskongresse eine große Demonstration für den Achtstundentag veranstalten werden. Die internationalen Gewerkschaftskongresse, die anläßlich des Londoner internationalen Sozialistenkongresses abgehalten wurden, verpufften insofern kläglich, als auf etlichen die Deutschen, auf der Mehrzahl die Amerikaner, Spanier und Oesterreicher nicht vertreten waren. Es wird als ganz sicher angenommen, daß eine starke deutsche Vertretung in Paris 1900 überall erscheinen wird. Auf dem dieser Tage abgehaltenen internationalen Formerkongreß in Kopenhagen betonte der für Lübeck neu gewählte sozialdemokratische Abgeordnete Schwarz, daß angesichts des Zusammenschlusses und des Druckes des internationalen Arbeitgeberthums grade die internationalen Gewerkschaftskongresse eine dringende Nothwendigkeit seien; die großen Streiks in einem Lande könnten nicht mehr national, sondern müßten international ausgefochten werden. Bis jetzt freilich haben sich alle internationalen sozialdemokratischen Verbrüderungen auf dem Gebiete der Lohnbewegung als ziemlich wirkungslos gezeigt, ob von Paris aus 1900 eine Aenderung kommen wird, muß bezweifelt werden; französische Arbeiter haben für deutsche Streikende immer nur papierene Resolutionen übrig gehabt, die den Hunger nicht stillen können und für den Ausgang eines Streikes ganz gleichgültig sind. Auf das Geschrei der internationalen Gewerkschaftskongresse, auch wenn sie noch so zahlreich in Paris 1900 vertreten werden sollten, dürfte also allzuviel nicht zu geben sein.

** Ein Erlaß des Präfekten von Turin untersagt allen Vergnügungsreisenden und sonstigen Zivilpersonen, sich den italienischen Grenzbefestigungen innerhalb Kilometerweite zu nähern, es sei denn, daß für jeden einzelnen Fall die Erlaubniß seitens der zuständigen Militärbehörde eingeholt wäre. Ohne solche Erlaubniß ist ferner namentlich der Gebrauch photographischer Apparate innerhalb eines Zehnkilometerradius der Grenzbefestigungen verboten, und Personen, in deren Besitz solche Apparate sich befinden, haben, wenn sie innerhalb der Grenzzone Aufenthalt nehmen wollen, falls sie vom Auslande kommen, ihren Apparat bei dem Grenzzollamte, falls sie aber aus anderen Gegenden Italiens kommen, außerhalb des gedachten Zehnkilometerradius abzugeben. Zuwiderhandlungen werden nach Maßgabe der Bestimmungen des italienischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit geahndet.

— Die Prinzessin Heinrich traf gestern Mittag mit der Dampfyacht „Lensahn" des Erbgroßherzogs von Oldenburg aus Hemmelmark in Kiel ein, nahm an dem anläßlich des Geburtstages des Prinzen Heinrich an Bord des Schulschiffes „Nixe" vom Offizierkorps veranstalteten Frühstück Theil und kehrte Nachmittags nach Hemmelmark zurück.

** In den ersten Jahren nach Einführung der Unterstützungen der zu Friedensübungen eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes hatte man zum Zwecke der Deckung der daraus entstehenden Kosten in die Etats Summen eingestellt, welche sich für die Wirklichkeit beim Abschluß des betreffenden Finanzjahres als viel zu groß herausstellten. So wurde an dem betreffenden Etatsposten im Jahre 1893/94 über eine Million und 1894/95 nahezu eine $1/2$ Million Mark gespart. Bei der Berathung des Gesetzes hatte man die jährliche Ausgabe auf 2 Millionen Mark angenommen und danach bei den Ansätzen für den Etat verfahren. Als man die Erfahrung gemacht, daß in den ersten Jahren noch nicht je eine Million für die Unterstützungen ausgegeben waren, ermäßigte man die Summe im Etat bedeutend, mußte jedoch bald erkennen, daß man auch nicht zu niedrig hätte greifen sollen. So genügte der Etatsansatz für 1895/96 nicht, bei dem Finalabschluß der Reichshauptkasse stellte sich eine Mehrausgabe heraus. Von da ab bemaß man die Ausgabe in den Etats auf nicht ganz $1\frac{1}{2}$ Millionen, und auch beim Abschluß für 1897/98 hat sich gezeigt, daß man bei dieser Summe in Uebereinstimmung mit der Wirklichkeit steht. Es kann deshalb als sicher angenommen werden, daß der Etatsposten zur Unterstützung der zu Friedensübungen eingezogenen Mannschaften sich auch für das Rechnungsjahr 1899 in gleicher Höhe bewegen wird.

— Aus Kiel, 14. August, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Heute ist ein dreifacher Festtag: Sonntag, Geburtstag des Prinzen Heinrich und Zusammentritt der Herbstübungsflotte, dazu ein wolkenloser Himmel. Ueberall flattern die Fahnen lustig im Winde, eine sanfte Obstbrise streift über die leicht gekräuselten Wogen des Hafens hin, auf dem ein seltenes Leben herrscht. Vor dem großen Manöver schicken die Kriegsschiffe zahlreiche Urlauber ans Land, andererseits scheint die ganze Kieler Bevölkerung durch die Sonne an den Hafen gelockt zu sein. Alle die zahlreichen Dampfer der N. D.-K. sind in Bewegung, die gewöhnlichen Tourendampfer, die alle halbe Stunde nach allen Punkten der Föhrde verkehren, genügen nicht, die Tausende zu befördern, die heute die Flotte sehen wollen. Gestern mußten bereits Extradampfer eingestellt werden, und heute wird auch der letzte Reservedampfer herangezogen. Außerdem aber giebt es noch ganze Flottillen von Yachten und Barkassen, von Segel- und Sportsbooten. Heute ist ein besonders guter Tag für die Segler, viel besser als der gestrige, wo bei matterer Brise der königl. Yachtklub eine Binnenregatta für die Segelfahrzeuge der Marine und für kleine Yachten veranstaltete, wobei sich 40 Fahrzeuge betheiligten. Mehr als die kleinen Dampfer und Segler, welche unaufhörlich an der langen Linie der Flotten vorbeistreichen, nehmen die Kriegsschiffe die Aufmerksamkeit in Anspruch. Sie liegen in Parade da, und wenn sie so wie heute vom Sonnenlicht übergossen auf der blauen Fluth liegen, dann sieht man erst, daß sie wie Schmuckkästen gehalten sind. Aber es ist nicht nur die Außenseite, die glänzt und blitzt, es ist drinnen, auf und unter Deck ebenso, in jedem Raum und in jedem Kasten jedes Mannes. Wir haben ein Menschenmaterial und eine Ausbildung, die von keiner Marine übertroffen werden können; wir haben in unserer Marine aber auch einen Eifer, der das ganze Offizierkorps durchdringt und der es allein erklärt, daß wir im Laufe von ein paar Jahrzehnten in unseren maritimen Leistungen den großen Seenationen ebenbürtig geworden sind. Welch ein Wechsel seit den Tagen des Malmöer Waffenstillstandes! Als Admiral von Knorr heute Morgen um 8 Uhr bei der Flaggenparade seine Flagge setzte, die dann von allen Schiffen salutirt wurde, da wird der alte Seeheld wohl die Empfindung gehabt haben, daß mit einer solchen Flotte die deutsche See zu halten und die deutschen Küsten zu schirmen sind. Wenn wir fünf Jahre weiter sind, wird überhaupt kein Feind mehr an unsere Küsten herankommen.

— Prinz Heinrich verließ heute mit seinem Flaggschiff „Deutschland" den kleinen Hafenplatz Korsakowskoje auf der Insel Sachalin, um mit nördlichem Kurs nach einem zweiten russischen Hafenort am Stillen Ozean (Alexandrowskoje) in See zu gehen. Im ferneren Verlauf der jetzigen Kreuztour der „Deutschland" soll dann noch Wladiwostok angelaufen werden.

— Die unter dem Befehl des kommandirenden Admirals von Knorr gestern formirte große Manöverflotte bleibt diese ganze Woche über noch im westlichen Theil der Ostsee stationirt; erst am Montag, den 22. d. M., werden die taktischen Uebungen auf einem Marsch nach Osten in See ihren Anfang nehmen.

— Für die Betheiligung der Sozialdemokratie an den Landtagswahlen giebt der „Vorw." folgende Weisungen aus:

„Die Betheiligung ist überall geboten, wo die Verhältnisse eine solche den Parteigenossen mit Aussicht auf Erreichung des Zwecks: Verhinderung der Wahl von Reaktionären, ermöglichen. Im Landtag haben die bürgerlichen Parteien nicht Sozialisten gegen sich, sondern Junker, und diese müssen sie in ihrem eigenen Interesse bekämpfen. Und auf diese Bekämpfung kommt es nur an. Eine bürgerlich-oppositionelle Landtagsmehrheit mag die Sozialdemokratie noch so ingrimmig hassen, ein Knebelgesetz, wie die lex Recke, kann sie nicht annehmen, ohne sich selbst in die Gewalt ihrer und unserer Gegner zu geben. Denn so richtig es auch ist, daß uns gegenüber die bürgerlichen Parteien nur „eine reaktionäre Masse" sind, so wahr ist es doch auch auf der anderen Seite, daß die bürgerlichen Parteien unter sich Interessenkämpfe ausfechten müssen. Bei der absoluten Unmöglichkeit, ohne Kompromisse und Wahlbündnisse in Preußen sozialistische Landtagsabgeordnete zu wählen, haben die Genossen der verschiedenen Wahlkreise sich also zunächst die Frage vorzulegen: Ist in unserem Wahlkreis die Wahl eines reaktionären Kandidaten zu befürchten? Wenn diese Frage zu verneinen ist, dann fällt für die Betheiligung im Sinne des Hamburger Beschlusses jeder Grund weg. Wenn die Frage aber zu bejahen ist, dann kommt die zweite Frage: Ist es uns möglich, die Wahl eines reaktionären Kandidaten zu verhindern? Und hier gilt es, sehr genau zu prüfen. Es ist z. B. recht wohl möglich, daß durch die Aufstellung sozialistischer Wahlmänner die Oppositionsparteien geschwächt und die Reaktionären gestärkt werden, so daß durch unser Eintreten der Sieg ihnen zufallen kann. Des agitatorischen Moments haben wir nicht erwähnt. Inzwischen hat man sich doch wohl allgemein überzeugt, daß eine Wahl mit öffentlicher Stimmenabgabe keine Massen in Bewegung setzen wird. Das schließt jedoch nicht aus, daß die Landtagswahl zu einer kräftigen Protestbewegung gegen „das elendeste aller Wahlgesetze" benutzt wird. In Berlin geschieht das jedenfalls; und in anderen Wahlkreisen wird man das sicher auch thun."

Dieser Schlußsatz steht offenbar im Widerspruch mit dem früheren Satz, daß für die Wahlbetheiligung jeder Grund fortfalle, wo die Wahl eines reaktionären Kandidaten, wie in Berlin, nicht zu befürchten ist.

### Frankreich.

**Paris,** 12. August. Die Kammern sind von dem Ministerium Brisson früher, als es beabsichtigt war, in die Ferien geschickt worden, damit nach der „kategorischen Erklärung" des Kriegsministers Cavaignac, die noch an etlichen tausend Mairiegebäuden angeschlagen ist, das ewige Interpelliren über die Dreifus-Affaire aufhöre. Jetzt stehen die Gerichtsferien bevor, und wieder heißt es, nun werde der ersehnte Stillstand endlich eintreten; allein wer das glaubt, der hat weder Augen noch Ohren noch Urtheilskraft. Das wird im Gegentheil so weiter gehen und alle offiziellen Erklärungen, alle Verurtheilung der Einen und alles Vertuschen der Fehler, Vergehen und Verbrechen der Anderen wird daran nichts ändern. Die Dreyfus-Affaire, von der schon mehrere Minister, zuerst Republikaner, dann Radikale, versichert haben, sie existire nicht, lastet wie ein Alp auf dem französischen Gewissen und ist für die Gesamtheit zur fixen Idee geworden. Daraus entwickelt sich ein in materieller und moralischer Beziehung krankhafter Zustand, denn der Verkehr zwischen den Menschen leidet sichtlich unter der hochgradigen Parteinahme für oder wider die Revision des Prozesses und die Verwirrung aller Rechtsbegriffe erzeugt Mißmuth, Unsicherheit, Erschlaffung.

So darf es nicht Wunder nehmen, wenn die Parteiorgane immer offener und deutlicher von einer Krise sprechen und wenn die extremen Parteien schon Anstalten treffen, um aus einer Revolution den bestmöglichen Nutzen zu ziehen. Die „Gazette de France" scheint ernstlich zu glauben, der „König" habe sich in Marienbad für die Mühen stärken müssen, die er zu bestehen haben wird, ehe er als Nachfolger des heiligen Ludwig und Heinrich IV. — Ludwig Philipp, sein Urgroßvater, wird von den Legitimisten beharrlich ignorirt — in Paris einziehen kann. Der „Petit Caporal" seinerseits fordert die Bonapartisten auf, am 14. und 15. August ja recht zahlreich die Versammlungen zu besuchen, welche die Trümmer des Imperialismus alljährlich zur Feier des Napoleonstages in verschiedenen vorstädtischen Lokalen vereinigen, da eine Nation, deren Glaube an die Unfehlbarkeit der militärischen Richter, an die Unantastbarkeit des Heeres erschüttert wird, untergehen oder „gerettet" werden muß. Zum Glück ist ein Retter da, Prinz Viktor, der in Brüssel getrost auf die „Stunde der Vorsehung" wartet. Die Hoffnungen der Royalisten und der Bonapartisten flößen aber den verständigen Beobachtern geringere Sorge ein, als die der Sozialisten und der Anarchisten. Wenn die letzteren jede Gelegenheit, die Unordnung und Wirren bringen kann, mit Genugthuung begrüßen, weil auf eine solche Morgenröthe endlich der helle Tag folgen muß, das Chaos, aus dem sie eine neue Welt schaffen wollen, so sind die Sozialisten eingestandener Maßen bemüht, den Dreyfusismus als Hebel zu benutzen, um die bestehenden Staatseinrichtungen aus den Fugen zu heben. Jaures, der in Südfrankreich Wandervorträge über die Dreyfus-Angelegenheit gehalten hat und heute in der „Petite République" die Beweisführung der Unschuld des Hauptmanns Dreyfus in einer Abhandlung beginnt, die er wahrscheinlich zu einem Bande ausspinnen wird, sagt davon nichts; aber seine Mitarbeiter betonen diesen Punkt um so lauter und schärfer. Dadurch liefern sie denen eine willkommene Handhabe, die ängstlichen Seelen durch die Behauptung Furcht einflößen, die Dreyfus-Affaire diene den einen Anhängern des Deportirten dazu, Frankreich an seine Feinde — und Feind ist heute für die Nationalisten alle Welt mit Ausnahme Rußlands — zu verrathen oder im Innern so zu unterwühlen, daß es die Beute der lauernden Gegner werden muß.

### Stettiner Nachrichten.

**Stettin,** 16. August. Eine für alle Gastwirthe wichtige Auskunft ist von der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Berlin ertheilt, dieselbe geht dahin: „Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß für diejenigen Kellner, welche zur Aushülfe in Gartenlokalen oder bei größeren festlichen Gelegenheiten in Sälen ꝛc. als Lohnkellner beschäftigt werden, in den meisten Fällen Beitragsmarken zur Invaliditäts- und Altersversicherung nicht zur Verwendung kommen, obgleich schon viele Gastwirthe mit empfindlichen Ordnungsstrafen belegt worden. Die Einnahme dieser Kellner ist durch das Fixum und die Trinkgelder so erheblich, daß viele von ihnen nur Sonntags und Feiertags ihrer Beschäftigung nachgehen. Diese Leute sind versicherungspflichtig, auch wenn sie nur an Sonntagen arbeiten, da auch ein Tag in der Woche als Kalenderwoche gerechnet wird. Um nun die mit derartigem Personal arbeitenden Wirthe vor Ordnungsstrafen zu schützen, und daß den Kellnern (die alle zu den Lohnarbeitern zu rechnen sind) durch die Nichtbeibringung der gehörigen Beitragsmarken ihre Rechte nicht geschmälert werden, ist eine Erinnerung nothwendig, da viele sich mit Unkenntniß entschuldigen. Die Behörden nehmen an, daß nach $7\frac{1}{2}$ Jahren von einer Unkenntniß des qu. Gesetzes keine Rede sein kann und bestrafen etwaige Vernachlässigungen sehr streng."

— Der Spielplan des Bellevue-Theaters für die nächsten Tage ist in folgender Weise festgesetzt: Dienstag: Abschieds-Benefiz für Herrn Karl Machold: „Die goldene Eva" und „Das Versprechen hinterm Herd"; Mittwoch: „Die Geisha"; Donnerstag: „Farinelli"; Freitag, zum 25. Male: „Die Geisha".

— Im Elysium-Theater geht heute die heitere Posse „Robert und Bertram" zum Benefiz für Herrn Kapellmeister Müller in Scene, morgen wird „Onkel Beerbaum" wiederholt.

— Das am Donnerstag in Folge der ungünstigen Witterung verhinderte Sommerfest im Etablissement Gotzlow findet heute, Dienstag, statt. Die Konzertmusik wird von der Kapelle des Pionier-Bataillons unter Leitung des Herrn Bluhm ausgeführt; am Abend veranstaltet Herr Haack ein großes pyrotechnisches Schauspiel mit ganz neuen Fronteneffekten.

— Im Monat Juli wurden im Verwaltungsbezirk Pommern an Branntwein 1453 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt, 11 364 Hektoliter wurden nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe in den freien Verkehr gesetzt, 3322 Hektoliter zu gewerblichen und anderen Zwecken steuerfrei verabfolgt und 87 132 Hektoliter verblieben am Schluß des Monats in den Lagern und Reinigungsanstalten als Bestand.

— Auf dem Weinberge bei Gotzlow feierten am Sonnabend, vom herrlichsten Wetter begünstigt, die Angestellten der Hofpianoforte-Fabrik G. Wolkenhauer ihr Sommervergnügen, das ihnen der Chef der Firma, Herr kgl. Kommissionsrath R. Wolkenhauer, wie alljährlich auch diesmal in hochherziger Weise gab. Auf dem reichgeschmückten Dampfer „Carl Feuerloh" begaben sich die Theilnehmer am frühen Nachmittage unter den Klängen der mitgenommenen Musikkapelle zu dem Festlokale, wo ihrer die bereits gedeckte Kaffeetafel wartete. Nach eingenommenem Kaffee folgten Ummärsche durch das Lokal, Bescheerung der Kinder und Konzert, bis Abends auch die letzten Gäste sich eingefunden hatten und das gemeinschaftliche Festessen begann. Während der Tafel brachte der Geschäftsführer der Firma, Herr Hans Beltz, nach kurzen markigen Worten das Hoch aus auf den leider abwesenden Chef und dessen Familie, welche noch zur Kur im Bade weilen; durch Telegramme wurde Herr Rath Wolkenhauer von dem Verlaufe des Festes unterrichtet. — Später folgte ein Tanzkränzchen mit manchen launigen Unterbrechungen, bis dann am Morgen ein Fackelzug zum Schiff und die gemeinschaftliche Heimfahrt das schöne Fest endete, das in bester Harmonie verlaufen war, und ein erfreuliches Einvernehmen zwischen Leitung und Personal der Fabrik bekundet hatte.

### Gerichts-Zeitung.

* **Stettin,** 16. August. In den Pfingsttagen dieses Jahres wurden die Gemüther vielfach in Erregung versetzt durch Gerüchte über vorgekommene Gewaltthätigkeiten, bei denen sogar Menschenleben aufs Spiel gesetzt worden waren. Leider bestätigten sich die schlimmen Nachrichten, die Familie eines ehrsamen Handwerkers war durch ruchlose Hand ihres Oberhauptes beraubt worden und ein kraftstrotzender junger Mann, der gleichfalls das Opfer brutaler Mißhandlungen geworden, lag siech im Krankenhause. Die schwerste der verübten Unthaten beschäftigte gestern die Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts. Auf der Anklagebank mußte der 17 Jahre alte Zimmerlehrling Helmuth Franz Bottke von hier Platz nehmen unter der Beschuldigung der Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg. Nach dem Wortlaut des Eröffnungsbeschlusses hat der Angeklagte in der Nacht zum 29. Mai den Schuhmachermeister Schulz mittelst eines Messers dergestalt mißhandelt, daß der Verletzte in Folge dessen das Leben einbüßte. Der Schauplatz dieses entsetzlichen Verbrechens befand sich im Herzen der Altstadt, in der unteren Breitenstraße. Der Thatbestand ist in Kürze folgender: Der Schuhmachermeister Schulz war am Pfingstsonnabend gegen Mitternacht noch in der bekannten Restauration von Karl Däge eingekehrt, begleitet von seinem Schwiegersohn, dem Kaufmann Wilhelm Timm, und dessen Bruder, dem Kaufmann Friedrich Timm. Kurz vor 2 Uhr verließen die genannten Herren das Lokal, um nach Hause zu gehen, vor der Thür trennten sie sich und Wilhelm Timm wandte sich dem Berliner Thor zu, während die beiden Andern den Weg zur Lastadie die Breitestraße hinunter einschlugen. Nach wenigen Schritten wurde Sch., welcher an der Bordschwelle ging, von zwei die Straße hinaufkommenden Burschen angerempelt und vom Trottoir gestoßen, er wollte sich das nicht gefallen lassen, weshalb sich eine ziemlich erregte Auseinandersetzung entspann. Timm war weiter gegangen, ein lauter Aufschrei des alten Herrn Schulz, er sei gestochen, ließ ihn jedoch stutzen, er eilte die Straße wieder hinauf und schlug mit dem Handstock, welchen er bei sich führte, auf die Angreifer ein. Letztere entflohen und nur einer wurde an der Ecke der Papenstraße gefaßt, dieser verfiel begreiflicher Weise sofort der Volksjustiz, es war der 15jährige Arbeitsbursche Willy Sauer, dem eine schuldhafte Betheiligung an dem tragischen Vorfall nicht hat nachgewiesen werden können. Schulz war mit den übrigen Verfolgern ein Stück weit die Straße hinaufgelaufen, aber schon bei der Pumpe vor dem Rosenbaum'schen Geschäft brach er ohnmächtig zusammen, seinen Weg bezeichneten große Blutspuren. Ein Arzt war bald zur Stelle, derselbe konnte aber nicht mehr viel helfen, inzwischen kam der Feuerwehr-Krankenwagen an, der Verletzte wurde hineingehoben und nach dem Krankenhause gebracht, als er dort anlangte, konnte nur noch der bereits eingetretene Tod konstatirt werden. Derselbe ist, wie die spätere Obduktion ergab, eingetreten in Folge von Verblutung. S. hatte drei Messerstiche in den linken Arm erhalten, einer davon war am Ellbogengelenk tief in das Fleisch eingedrungen, sodaß die Pulsadern nahezu vollständig durchschnitten waren. Die Stiche soll Bottke mit einem dolchartigen Messer geführt haben, er stellte dies gestern nicht durchaus in Abrede und gab nur vor, sinnlos betrunken gewesen zu sein. Am Abend des Pfingstsonnabend hatte B. in Gesellschaft des Sauer und zweier Mädchen hier in der Neustadt und in der Reifschlägerstraße gekneipt, auch auf der Straße aus einer ihm von Bekannten gereichten Schnapsflasche getrunken. Darauf begab die Gesellschaft sich nach Grabow, wo die Mädchen wohnten, und als Letztere zu Hause angelangt waren, suchten die beiden Freunde die Dickow'sche Gastwirthschaft auf. Von dort begaben sie sich über die Unterwiek nach der Stadt zurück, wo das schon geschilderte Renkontre stattfand. B. entkam und begab sich zur Sanitätswache, dort sagte er den Samaritern, in der Breitenstraße sei eine Schlägerei gewesen, bei der er etwas abbekommen habe, ein Anderer sei dort liegen geblieben; dies veranlaßte die Entsendung des Krankenwagens. An Verletzungen hatte B. eine Kopfwunde aufzuweisen, welche anscheinend von einem Stockhieb herrührte, ferner Stichwunden an beiden Oberschenkeln, welche den Eindruck machten, als habe der Verletzte sich dieselben allein beigebracht. Nachdem er einen Verband angelegt erhalten, kehrte B. nach der Breitenstraße zurück, wahrscheinlich war ihm wegen der Folgen seiner That doch etwas bange geworden und er wollte sich über den Verbleib des Gestochenen Gewißheit verschaffen. Gegen Morgen fand ein Schutzmann den Angeklagten schlafend auf einer Bank des Viktoriaplatzes, worauf er verhaftet wurde. Das Dolchmesser ist von ihm jedenfalls in der Zwischenzeit beseitigt worden, denn dasselbe war nicht aufzufinden. Hervorgehoben mag noch werden, daß in der gestrigen Verhandlung die beiden Herren Timm übereinstimmend bekundeten, der Erstochene habe weder einen Stock noch einen Schirm bei sich gehabt; die Angabe des Sauer, daß Schulz mit einem Stock geschlagen habe, wurde dadurch gegenstandslos. Der Staatsanwalt beantragte gegen Bottke eine Gefängnißstrafe von vier Jahren; das Gericht ging aber über diesen Antrag hinaus und erkannte auf sechs Jahre Gefängniß. In der Urtheilsbegründung wurde hervorgehoben, daß der Angeklagte und sein Begleiter in rüpelhafter Weise ruhige Bürger angerempelt hatten. Als sie deshalb ganz mit Recht zur Rede gestellt wurden, habe B. das Messer gezogen. Der Gebrauch einer so gefährlichen Waffe müsse an sich strafschärfend wirken, außerdem habe der Angeklagte keine Spur von Reue gezeigt, und auch mit Rücksicht auf den Schutz des Gemeinwohls sei eine harte Strafe zu verhängen gewesen. — Nach der Urtheilsverkündigung wurde der Gerichtssaal zum Schauplatz einer häßlichen Scene, der Verurtheilte schlug mit der Faust dröhnend auf die vor der Anklagebank befindliche Schranke und beschimpfte das Gericht, der Gefängnißaufseher beförderte ihn dann schleunigst

ymaus. Im Zuhörerraum machte ein Mädchen, angeblich eine Schwester des Angeklagten, eine Scene, welche den Vorsitzenden zu der treffenden Bemerkung veranlaßte, sie möge keine Komödie aufführen. Auch der Vater des Verurtheilten fühlte sich zu einer Mißfallensäußerung über den Richterspruch veranlaßt. Die Sache wird also jedenfalls noch ein Nachspiel finden. Auf dem Flur wurden die Zeugen von Sauer und dessen Mutter belästigt, und es gelang den Gerichtsdienern nur mit Mühe die Ordnung herzustellen.

## Aus den Provinzen.

**Greifswald,** 13. August. Gestern Abend fand im „Preußischen Hof" die Schlußfeier des zweiten diesjährigen Ferienkursus statt. Herr Prof. Dr. Rich. Schmitt eröffnete gegen 9 Uhr die Versammlung und rief den scheidenden Kursisten das letzte Lebewohl zu. Der Kursus bedeute für sie einen wichtigen Abschnitt auf der Bahn des Fortschreitens. Gestärkt an Geist und Körper möchten sie ihre altgewohnte Thätigkeit wieder aufnehmen. Als Aelteste der anwesenden Skandinavier sprach Fräulein Jönsson, Schulvorsteherin aus Trelleborg, den Dank der Schweden, Norweger und Finnländer aus. Herr Dr. Bruinier wandte sich in seiner Rede an alle Ausländer, die aus den skandinavischen Reichen, aus Oesterreich, Rußland, England und Nordamerika auch zu diesem Kursus zahlreich gekommen waren. Er hoffte, daß der Kursus ihnen Gelegenheit geboten habe, bessere Anschauungen von Deutschland und seinen Bewohnern sich zu bilden, als sie leider oft genug noch im Auslande herrschen. Im Namen der Oesterreicher dankte Herr Bürgerschullehrer Jarschel aus Böhmen. Herr Bürgerschullehrer Strohschneider, ebenfalls ein Böhme, sprach seine Freude aus, daß die Herren Professoren soviel Verständniß für die Lage der Deutschen in Oesterreich gezeigt hätten. Herr Oberlehrer Hotton aus Dulvich bei London feierte in einem englischen Gedicht die Schönheiten Stubbenkammers.

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin,** 15. August. In Folge einer Ohrfeige gestorben ist gestern ein Gardekürassier in der Kaserne an der Friesenstraße. Der traurige Vorgang wird folgendermaßen geschildert: Gestern früh 8 Uhr befahl der Gefreite Türkenbeutel von der zweiten Schwadron in seiner Eigenschaft als Stubenältester seiner Korporalschaft, die Stube sauber zu machen, welchem Befehl auch die Kürassiere mit Ausnahme des 22jährigen Dreijährig-Freiwilligen Müller I nachkamen. Der Letztere, der Sohn wohlhabender Bauersleute aus der Provinz Sachsen, der bereits im zweiten Jahre diente, ging vielmehr nach dem Stall hinunter, angeblich, um nach seinem kranken Pferde zu sehen. Als Müller gegen 8½ Uhr wieder auf der Stube antrat und sich bei T. meldete, fragte ihn der Gefreite, warum er seinem Befehl nicht nachgekommen sei, und versetzte dem Untergebenen eine wuchtige Ohrfeige, so daß der Letztere zurücktaumelte und mit dem Kopf gegen ein Schrankschloß, in welchem der Schlüssel steckte, fiel. Der Unglückliche stürzte stöhnend und bewußtlos zusammen. Ein sofort hinzugeholter Arzt vermochte dem Sterbenden keine Hülfe mehr zu bringen. Der Kürassier starb nach 25 Minuten. Der Thäter wurde sofort verhaftet und nach dem Militärgefängniß überführt.

— Die Poesie des Manöverlebens, die nun bald wieder mit ihrem bunten Glanze Feld und Wald und Berg und Thal erfüllen wird, steht für den Betheiligten erst dann auf der rechten Höhe, wenn auch die Naturalverpflegung nichts dabei zu wünschen übrig läßt. Nicht selten ist dies aber leider der Fall, namentlich in mangelhaften Quartieren oder wo der Soldat sein eigener Koch sein soll. Als bewährter Kamerad zeigt sich ihm bei diesem Anlasse Liebigs Fleisch-Extrakt. Eine Messerspitze davon den Speisen zugesetzt — und ihre Zuträglichkeit, sowie ihr Wohlgeschmack wird ohne weitere Mühe auf der Stelle verbessert. Hervorzuheben ist dabei, daß die bekannten Töpfchen mit Fleisch-Extrakt, deren Echtheit durch den an ihnen angebrachten blauen Namenszug J. v. Liebig garantirt wird, wegen ihres geringen Rauminhalts ohne Schwierigkeit dem Tornister oder Gepäck sich einfügen lassen.

**Berlin,** 15. August. Nach einer Meldung der Polizeibehörde scheint es sich betreffs der gestern todt aufgefundenen 79jährigen Amalie Weinkauf nicht um einen Mord zu handeln.

— Der blutige Akt eines Ehedramas spielte sich gestern im Hause Weimarerstraße 34 ab und veranlaßte einen großen Auflauf in dieser sonst so stillen Gegend Charlottenburgs. In der ersten Etage des genannten Hauses wohnt mit seiner Familie der Kaufmann Saalfeld, in dessen Haushalt die im Alter von 30 Jahren stehende Frau Marie Ewald eine Stellung gefunden hatte. Frau Ewald ist seit etwa zehn Jahren verheirathet und ist Mutter mehrerer Kinder, sie sah sich jedoch in Folge der Lebensweise ihres Mannes genöthigt, ihn zu verlassen und sich ihr Brod selbst zu verdienen. Ewald, welcher Klempner ist und zuletzt in Hamburg in Arbeit stand, machte wiederholt, aber vergeblich den Versuch, seine Frau zur Wiederaufnahme der ehelichen Gemeinschaft zu bewegen. Gestern begab er sich in das Haus, in dem seine Frau wohnte. Er klingelte an der Saalfeld'schen Wohnung, und seine Frau öffnete. Ewald, welcher nicht nüchtern war, stellte an seine Frau lärmend das Verlangen, mit ihm zu gehen. Als sie das Ansinnen in entschiedenster Weise ablehnte, zog Ewald ein Messer und versetzte seiner Frau einen gefährlichen Stich in den Hals. Hausbewohner eilten sofort herbei und nahmen den Mann fest, der sich nicht widersetzte. Er wurde sofort der Polizei übergeben. Die schwer verletzte Frau, die noch jetzt zwischen Tod und Leben schwebt, befindet sich im Charlottenburger Krankenhaus.

**Waldenburg,** 15. August. Heute früh verunglückten auf der Kulmitzschen Segen-Gottesgrube in Altwasser vier Bergleute tödtlich durch Zerschlagen der Eisenstange des Fahrkorbes.

— Zum Schreiben von Liebesbriefen u. dgl. empfiehlt jetzt durch Ankündigungen ein rheinischer Tintenfabrikant die Verwendung einer nach der berühmten griechischen Zauberin „Circe" genannten Tinte, die, wie ihr der Hersteller nachrühmt, nach acht Wochen langsam vom Papier verschwindet und durch kein chemisches Mittel wieder sichtbar zu machen ist. Wir selbst sind über die holde Zeit der Liebesbriefschriftstellerei hinaus und können demgemäß wahrheitsgemäß versichern, daß wir einen praktischen Versuch mit „Circe" weder bisher gemacht haben, noch ihn wahrscheinlich je machen werden. Angenommen aber, die Sache verhält sich so, wie der betreffende Tintenfabrikant behauptet, welch' ungeahnte Perspektive eröffnet sich da für die Zukunft? Ein Mägdelein, das von seinem Anbeter die glühendsten Liebesbriefe mit den bindendsten Eheversprechungen erhalten, wird, wenn sie diese später zur Behauptung ihrer Rechte geltend machen wollte, anstatt der beweiskräftigen Schrift schönes, leeres, weißes Papier finden, falls nämlich „er" so hinterlistig gewesen sein sollte, mit „Circe" sein vorübergehend schwarzes Werk verübt zu haben; für einen Gläubiger dürfte es keine intensivere, aber auch unangenehmere Ueberraschung geben, als eines schönen Tages zu finden, daß auf dem Schuldscheine oder Accepte seines Gläubiges die anerkennende und verpflichtende Unterschrift spurlos verschwunden ist, und endlich wird „Circe" auch eine Verminderung unseres guten alten deutschen Sprüchwörterschatzes herbeiführen, sobald erst unumstößlich feststeht, daß das „Wat schriwwt, nich bliwwt!" Gut, daß „Circe" nicht schon früher erfunden ist; wo wären sonst die Korrespondenzen berühmter Liebespaare, die noch heute die Zierden der Literatur unserer abendländischen Kulturvölker bilden? Wie Odysseus aber den Schweinezauber der „Circe" unwirksam zu machen wußte, so giebt es auch gegen die namensverwandte unheimliche Zaubertinte ein Gegengift, und das ist die Photographie. Wer also argwöhnt, daß der Liebhaber, der Schuldner oder dergleichen ein „circensisches" Spiel getrieben, der nehme das ominöse Schriftstück schleunigst und gehe damit zum Photographen, um sich von diesem eine Reproduktion fertigen zu lassen. Ist dies geschehen, so mag die Urschrift getrost verschwinden, ihr Urheber wird, wenn er nicht etwa vorzieht, das Gleiche zu thun, sie trotzdem nicht abzuleugnen vermögen. Bei dieser Gelegenheit sei noch derjenigen Tinten erwähnt, die der „Circe" entgegengesetzte Eigenschaften aufweisen, nämlich der „sympathetischen" Tinten, deren Schriftzüge farblos sind und erst dann sichtbar werden, wenn man das Papier stark erhitzt oder in geeigneter Weise chemisch behandelt. So giebt verdünnte Kobaltchlorürlösung unsichtbare Schriftzüge, die beim Erwärmen blau werden und beim Erkalten wieder verschwinden. Enthält die Lösung auch Nickelsalz, so werden die Schriftzüge grün. Schriftzüge mit verdünnten Lösungen von Blei- und Quecksilbersalzen werden durch Schwefelwasserstoff braun oder schwarz, solche mit Kupfervitriollösungen durch Ammoniak schön blau, solche mit Blutlaugensalzlösung auf eisenfreiem Papier durch Eisenoxydsalze blau, solche mit Eisenchloridlösung durch Rhodansalze roth. Gelten im Allgemeinen die sympathetischen Tinten auch nur als Spielereien, so können sie doch auch in gewissen Fällen praktische Verwendung finden, z. B. für den brieflichen Verkehr mit Postkarten. Einer ganz vorzüglichen Tinte — schwach angesäuerten Galläpfeltinte mit Höllenstein und chinesischer Tusche — bedient sich die Verwaltung der preußischen Staatsschulden zur Eintragung der Nummern in die Staatspapiere. Da diese mit Ultramarin und Chromgelb grün gefärbt sind, ist es unmöglich, Schriftzüge zu entfernen, ohne gleichzeitig einen der Farbstoffe zu zerstören.

## Humoristisches.

Aus „Lustige Welt" (Verlag von Georg E. Nagel, Berlin SW.). Vierteljährlich Mk. 1,30, Einzelnummer 10 Pf.

[In der Töchterschule.] Fräulein Elsa, wie werden im rechtwinkligen Dreieck die beiden den rechten Winkel einschließenden Seiten genannt?" — „Die beiden Kadetten!"

[Die gute Medizin.] Doktor: „Es geht Ihnen also besser heute." Patient: „Mir schon, aber unser Jüngster ist jetzt so krank, der hat meine ganze Medizin ausgetrunken."

[Aus der guten alten Zeit.] Korporal: „Du machst aber schlechten Laufschritt, Maier!" Bürgerwehrmann: „Im Ernstfall lauf' i' scho' g'schwinder.

[Ein Unikum.] Fremder: „Hört mal, Sepp, Eure Schweine sind aber 'mal groß und fett!" Bauer: „Ja, hören S', Herr, mei' Jochen, dös is aber au' a Saubub', der sich g'waschen hat!"

[Gerecht.] „Nee, nee, Jette, alles was wahr ist, jerecht ist unser Hauptmann, wie er den einen behandelt, so behandelt er den andern, ob das nun die Frau ist oder die Mädels, oder die Jungs oder ich, er haut allen eine runter, wenn ihm jerade der Kopp so steht!"

## Schiffsnachrichten.

— In dem englischen Blatt „Engineering" sind jetzt in Tabellenform die durch Unglücksfälle und Verbrauch verursachten Verluste von Handelsschiffen im Verlauf des Jahres 1897 zusammengestellt. Auf den Betrag von 1000 Tons ihres Schiffsbesitzes bezogen, stellen sich diese Verluste für: Großbritannien auf 23,1, die britischen Kolonien auf 28,9, die Vereinigten Staaten auf 23,3, Deutschland auf 20,0, Frankreich auf 33,2, Italien auf 32,5, Rußland auf 24,1, Holland auf 38,9, Dänemark auf 27,4, Schweden auf 40,0, Norwegen auf 56,0, Oesterreich-Ungarn auf 52,6. Auf diese Zahlen hat das Verhältniß der Dampfschiffe zu den Segelschiffen innerhalb der Handelsflotte eines jeden Staates sehr viel Einfluß gehabt, da Segelschiffe mehr Gefahren ausgesetzt sind, und auch das Alter der einzelnen Schiffe ist von großer Einwirkung auf die Erhöhung der Verlustzahl durch aus Altersschwäche zum Abbruch kommende Schiffe. Diese beiden Einflüsse treten besonders scharf bei Oesterreich-Ungarn, Schweden und vor allem Norwegen hervor, dessen alte hölzernen Segler vielfach vor mehr als 40 und 50 Jahren entstanden sind und jetzt meistens nur noch mit Holzladung befrachtet sind. Das so äußerst günstige Verhältniß für Deutschland entstammt hingegen wohl in erster Linie dem geringen Alter des größten Theils unserer Handelsflotte, wodurch dieselbe mit einem verhältnißmäßig großen, leistungsfähigen Dampfermaterial versehen ist. Doch können wir, ohne ruhmredig zu sein, auch die geschickte Navigirung und die gute Fürsorge unserer Handelsschiff-Kapitäne für die ihnen anvertrauten Fahrzeuge, sowie den Pflichteifer und die treue Berufserfüllung der Mannschaft unter die Gründe dieser so günstigen Stellung unter den seefahrenden Nationen rechnen.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin,** 15. August. Der Kaiser nahm gestern auf Wilhelmshöhe den Vortrag des Ministers des königlichen Hauses, von Wedel, und heute denjenigen des Chefs des Zivilkabinets, von Lucanus, entgegen und empfing darauf den Dekan Hoffmann und den Gymnasialprofessor Gümbel aus Speyer zur Vorlage von Plänen für die dort zu erbauende Gedächtnißkirche.

— Der Maler Prof. Kaulbach ist momentan auf Wilhelmshöhe anwesend, um den Kaiser für das Kölner Rathhaus zu porträtiren.

— Die beschlossene Vermehrung der Schiffe der deutschen Marine erfordert auch eine Vergrößerung des Flottenpersonals. Die Zahl der eingestellten Schiffsjungen ist daher in diesem Jahre um die Hälfte, von 300 auf 450 vermehrt, und gegen 81 Kadetten, die im Vorjahre eingestellt wurden, sind in diesem Jahre 108 angenommen worden. Die Vermehrung beträgt also ein Drittel.

— Die altmärkischen Städte, deren Ehrenbürger Fürst Bismarck war, gedenken jetzt eine gemeinsame große Ehrung des Fürsten zu veranstalten.

— Zum Besuche des 2. schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11 trafen gestern Nachmittag der Regimentskommandeur, ein Major, 20 Hauptleute und Oberlieutenants, ein Feldwebel und 15 Mann vom österreichischen Infanterie-Regiment Nr. 74 aus Josefstadt in Berlin ein. 6 Uhr Abends fand im königlichen Schlosse ein großes Mittagsmahl statt. — Heute früh nahm die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, welche Chef des Regiments ist, die Parade ab; die österreichischen Offiziere wohnten derselben bei. Die Rückreise nach Josefstadt erfolgt heute Nachmittag.

**Görlitz,** 15. August. Zu dem Brande des Hotels Thomas in Bad Flinsberg wird noch berichtet, daß bei dem Brande das 72jährige Fräulein von Teichmann durch den Qualm erstickt ist. Mehrere Personen wurden leicht verletzt.

**Bad Nauheim,** 15. August. (Privat-Telegramm.) Kaiser Wilhelm kommt nach Besichtigung der 21. und 25. Division bei Mainz am 21. d. M. hierher und trifft mit der Kaiserin zusammen, welche von Wilhelmshöhe kommt. Das Kaiserpaar stattet alsdann der österreichischen Kaiserin einen Besuch ab.

**Brüssel,** 15. August. Bei einem Straßenumzug streikender Arbeiter kam es zu einem Renkontre derselben mit der Polizei. Die Letztere griff mit blanker Waffe ein und trieb die Masse auseinander. Die Arbeiter haben beschlossen, den Ausstand fortzusetzen.

**Brüssel,** 15. August. In Seneff fand gestern die Stichwahl für den Provinziallandtag statt. Der sozialistische Abgeordnete wurde gegen den liberalen Kandidaten mit einer Mehrheit von 1400 Stimmen gewählt.

**Antwerpen,** 15. August. Gestern wurden hier die Kommunalfeierlichkeiten abgehalten. Die ganze Stadt war auf das prächtigste dekorirt und illuminirt.

**Ostende,** 15. August. Nach einer „Gazette"-Meldung sind König Leopold und die belgische Diplomatie damit beschäftigt, in China die Abtretung eines Landstriches an Belgien zur Sicherung der dortigen belgischen Interessen zu erlangen. Der König, der vom Ministerpräsidenten begleitet war, hatte dieserhalb mit dem Präsidenten Faure in Havre eine Unterredung.

**Paris,** 15. August. Wie jetzt bekannt wird, sind bei dem Eisenbahnunglück bei Bouvillers 8 Personen umgekommen. Von 19 Wagen sind 17 total zertrümmert worden. Die Namen der Verunglückten sind bis jetzt noch nicht bekannt. Der Verkehr auf den Linien Paris-Trouville und Paris-Cherbourg ist wieder hergestellt.

**Madrid,** 15. August. Die Friedensbedingungen rufen unter allen Schichten der Bevölkerung einen außerordentlich deprimirenden Eindruck hervor. Die Erbitterung gegen die Regierung ist in steter Zunahme begriffen. Die Blätter rathen Sagasta an, schleunigst zurückzutreten. Die Situation ist höchst gespannt.

**Warschau,** 15. August. Im Gouvernement Plock haben vorgestern und gestern orkanartige Stürme und heftige Gewitter getobt, die furchtbaren Schaden anrichteten. Viele Häuser sind abgedeckt und fortgerissen worden; weite Felder wurden verwüstet und zahlreiche Brücken zerstört. Soweit bis jetzt bekannt, wurden mehr als 20 Personen vom Blitz erschlagen.

## Börsen-Berichte.

### Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 15. August wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

**Platz Stettin** (nach Ermittelung): Roggen 133,00 bis —,—, Weizen 165,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 148,00 bis —,—, Raps 205,00 bis 217,00, Rübsen 205,00 bis 212,00 Mark.

**Stettin:** Roggen 124,00 bis 134,00, Weizen 153,00 bis 170,00, Gerste 140,00 bis 150,00, Hafer 137,00 bis 148,00, Raps 205,00 bis 217,00, Rübsen 205,00 bis 212,00, Kartoffeln 30,00 bis 36,00 Mark.

**Platz Anklam:** Roggen 130,00 bis —,—, Weizen 155,00 bis —,—, Gerste 135,00 bis —,—, Hafer 154,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

**Anklam:** Roggen 120,00 bis 130,00, Weizen 155,00 bis 180,00, Gerste 135,00 bis 160,00, Hafer 150,00 bis 160,00, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 32,00 bis 42,00 Mark.

**Platz Stolp:** Roggen 125,00 bis —,—, Weizen 180,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 48,00 bis —,— Mark.

**Stolp:** Roggen 125,00 bis —,—, Weizen 180,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis 48,00 Mark.

**Naugard:** Roggen 125,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 144,00 bis 152,00, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 26,00 bis 30,00 Mark.

**Kolberg:** Roggen 122,00 bis 129,00, Weizen 175,00 bis 180,00, Gerste 135,00 bis —,—, Hafer 160,00 bis 165,00, Raps 200,00 bis 214,00, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 32,00 bis 35,00 Mark.

**Stralsund:** Roggen 120,00 bis 140,00, Weizen 198,00 bis —,—, Gerste 133,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis —,—, Raps 200,00 bis 216,00, Rübsen 214,00 bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis 50,00 Mark.

**Platz Greifswald:** Roggen 130,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

**Neustettin:** Roggen 120,00 bis 126,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 164,00 bis —,—, Raps —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 60,00 bis —,— Mark.

### Weltmarktpreise.

Es wurden am 13. August gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

**Newyork:** Roggen 138,50 Mark, Weizen 177,25 Mark.

**Liverpool:** Roggen —,— Mark, Weizen 179,75 Mark.

**Odessa:** Roggen 142,50 Mark, Weizen 169,00 Mark.

**Riga:** Roggen 149,00 Mark, Weizen 175,75 Mark.

**Magdeburg,** 15. August. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. —,— bis —,—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendem. 8,00 bis 8,40. Stetig. Brodraffinade I. 24,25 bis —,—. Brodraffinade II. 24,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,75 bis 24,25. Gem. Melis I. mit Faß 23,12½ bis —,—. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 9,30 bez., 9,32½ B., per September 9,35 G., 9,37½ B., per Oktober 9,42½ G., 9,45 B., per November-Dezember 9,42½ G., 9,47½ B., per Januar-März 9,62½ G., 9,63 B. Matt.

**Köln,** 15. August. Rüböl loko 56,00, per Oktober 52,80. — Wetter: Heiß.

**Hamburg,** 15. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 30,50, per Dezember 31,00, per März 31,50, per Mai 31,75. Alles Geld.

**Hamburg,** 15. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per August 9,30, per September 9,37½, per Oktober 9,45, per Dezember 9,50, per März 9,70, per Juli 9,82½. Matt.

**Wien,** 15. August. Katholischen Feiertags wegen keine Börse.

**Newyork,** 13. August. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 7 597 848 Dollars gegen 8 186 376 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 643 732 Doll. gegen 1 945 100 Doll. in der Vorwoche.

### Wetteraussichten für Dienstag, den 16. August.

Sehr warm, vielfach heiter, zeitweise wolkig bei mäßigen südöstlichen Winden ohne erhebliche Niederschläge.

### Wasserstand.

Am 13. August. Elbe bei Aussig — 0,56 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,70 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,02 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,14 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,16 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,76 Meter, Unterpegel — 0,78 Meter. — Oder bei Frankfurt + 0,85 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 2,84 Meter. — Warthe bei Posen + 0,86 Meter. — Am 12. August: Netze bei Usch + 0,47 Meter.



# Berliner Börse vom 15. August 1898.

### Wechsel.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 169,10 B |
| Brüssel | 8 Tg. | 80,70 B |
| Skandinav. Plätze | 10 Tg. | 112,20 |
| Kopenhagen | 8 Tg. | 112,20 G |
| London | 8 Tg. | 20,40 |
| " | 3 Mt. | 20,31 |
| Madrid | 14 Tg. | 55, |
| New-York | vista | 4,20 B |
| Paris | 8 Tg. | 80,80 G |
| " | 2 Mt. | 80,55 |
| Wien | 8 Tg. | 169,85 |
| " | 2 Mt. | 168,90 G |
| Schweizer Plätze | 8 Tg. | 80,60 |
| Italien. Plätze | 10 Tg. | 75,05 B |
| Petersburg | 8 Tg. | 215,85 |
| " | 3 Mt. | 213,85 |
| Warschau | 8 Tg. | 215,90 |

Bankdisconto 4%, Lombard 5%.

### Geldsorten.

| | |
|---|---|
| Sovereigns | — |
| 20 Frcs.-Stücke | 16,20 |
| Gold-Dollars | — |
| Imperials | — |
| Amerikan. Noten | 4,1875 |
| Belgische " | 80,70 |
| Englische " | 20,40 |
| Französische " | 80,95 B |
| Holländische " | 169,10 |
| Oesterr. " | 169,95 |
| Russische " | 216,20 |
| " Zollcoupons | 323,90 |

### Deutsche Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. c. | 3½ | 102,10 |
| " " " | 3½ | 102,40 |
| " " " | 3 | 95,B |
| Preuss. Cons. Anl. c. | 3½ | 102,20 |
| " " " | 3½ | 102,25 |
| " " " | 3 | 95,50 B |
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | 100 B |
| Aachener Stadt-Anl. | 3½ | — |
| Altonaer " | 3½ | — |
| Barmer " | 3½ | — |
| Berliner " | 3½ | 100,10 G |
| Bonner " | 3 | — |
| Breslauer " | 3½ | 99,10 |
| Bromberger " | 3½ | — |
| Casseler " | 3½ | — |
| Crefelder " | 3½ | — |
| Dortmunder " | 3½ | — |
| Dresdner " | 3½ | 100,G |
| Düsseldorfer " | 3½ | — |
| Duisburger " | 3½ | — |
| Elberfelder " | 3½ | — |
| Erfurter " | 3½ | — |
| Essener " | 3½ | 99,90 G |
| Flensburger | 3½ | — |
| Halberstädter " 1897 | 3½ | — |
| Hallesche 1886 | 3½ | — |
| Hann. Prov.-Obl. | 3 | — |
| " Stadt-Anl. | 3½ | — |
| Hildesheimer " | 3½ | — |
| Kieler " | 3½ | — |
| Kölner " | 3½ | — |
| Königsberger " | 3½ | — |
| Landsberger " | 3½ | — |
| Liegnitzer " | 3½ | — |
| Lübecker " | 3 | — |
| Magdeburger " | 3½ | — |
| Mindener | 3½ | — |

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuss Prov.-Obl. | 3½ | 98,30 |
| Pommersche " | 3½ | — |
| Posener " | 3½ | 99,50 G |
| " | 3 | 90,20 G |
| Posener Stadt-Anl. | 3½ | — |
| Potsdamer " | 4 | — |
| Rheinprov.-Obl. | 3½ | — |
| " | 3 | — |
| Rostocker Stadt-Anl. | 3½ | — |
| Stargardter " | 3½ | — |
| Stettiner " | 3½ | 99 |
| Stralsunder " | 4 | — |
| Thorner " | 3½ | — |
| Westfäl. Prov.-Anl. | 3 | 93,30 G |
| " " | 3½ | 100,25 B |
| Westpr. " | 3½ | 99,50 G |
| Berliner Pfandbriefe | 5 | 119,80 |
| " " | 4½ | 112,50 G |
| " " | 4 | 109,50 G |
| " " | 3½ | 102,80 |
| Landsch. Centr. Pfdb. | 4 | — |
| " " " | 3½ | 100,40 G |
| " " " | 3 | 90,50 |
| Kur- u. Neumärk. " | 3½ | — |
| " " | 4 | — |
| Ostpreussische " | 3½ | 99,70 B |
| " " | 3 | 90,10 G |
| Pommersche " | 3½ | 100,25 |
| " " | 3 | 90,40 B |
| Posensche " | 4 | 101,60 G |
| " " | 3½ | 100,10 G |
| " " | 3 | 90,30 |
| Sächsische " | 4 | 104 G |
| " " | 3½ | 100,25 |
| " " | 3 | 90,20 |
| Schlesische " | 3½ | 99,70 |
| " " | 4 | — |
| " " | 3 | 90,90 G |
| Schlesw.-Holst " | 4 | 106,75 |
| " " | 3½ | 99,60 G |
| " " | 3 | 90,25 G |
| Westfälische " | 4 | 101,80 |
| " " | 3½ | 99,50 B |
| " " | 3 | 90,40 B |
| Westpr. rittersch. " | 3½ | 99,90 |
| " " | 3 | 99,40 G |
| Hannov. Rentenbriefe | 4 | — |
| " " | 3½ | — |
| Hessen-Nass. " | 4 | — |
| " " | 3½ | — |
| Kur- u. Neum. " | 4 | — |
| " " | 3½ | 99,60 G |
| Pommersche " | 4 | 103,G |
| " " | 3½ | 99,80 G |
| Posensche " | 4 | 103,10 G |
| " " | 3½ | 99,60 G |
| Preussische " | 4 | — |
| " " | 3½ | 99,60 G |
| Rhein. u. Westf. " | 4 | 103,10 G |
| " " | 3½ | 99,90 G |
| Sächsische " | 4 | 102,90 G |
| Schlesische " | 4 | 102,90 G |
| " " | 3½ | 99,80 G |
| Schlesw.-Holst. " | 4 | 103,G |
| " " | 3½ | 99,90 G |
| Bremer Anl. | 3 | — |
| Hamburg. Staats-Anl. | 3½ | 105 B |
| " " | 3 | 92,25 |
| Lübecker " " | 3 | — |
| Sächs. Staats-Anl. | 3½ | 100,50 |
| " Staats-Rente | 3 | 92,90 |

### Deutsche Loospapiere.

| | | |
|---|---|---|
| Ansb.-Gunzenh. 7 Gld. | — | 33,50 |
| Augsburger " | — | 24,G |
| Bad. Präm.-Anl. | 4 | — |
| Bayer. " | 4 | 167,50 |
| Braunschw. 20 Thlr.-L. | — | 114,50 |
| Cöln-Mind. Präm. | 3½ | 136,75 |
| Hamburg. 50 Thlr.-L. | 3 | — |
| Lübecker " " | 3½ | 129,10 G |
| Meininger 7 Guld.-L. | — | 24,B |
| Oldenburg. 40 Th.-L. | 3 | 131,40 |

### Ausländische Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Argentin- Anl. | fco. | 78,75 |
| " innere | 5 | 67,80 |
| Chilen. Gld.-Anl. | 4½ | 78,25 |
| Chinesische " | 5½ | 104,20 G |
| " " | 6 | 107,10 G |
| " " | 5 | 99,25 B |
| Finnländ. Loose | — | 57,25 |
| Freibg. 15 Frcs.-L | — | 26,10 G |
| Griechen | fco. | 38, |
| " Mon. | fco. | 43,90 G |
| Italien. Rente | 4 | 92,60 |
| " neue | 4 | — |
| Mailnd. 10 Lire-L | — | 13,75 B |
| Mexican. Anl. | 6 | 99,50 B |
| Oestr. Gld-Rente | 4 | 103,10 B |
| " Papier- " | 4⅕ | 101,30 G |
| " Silber " | 4⅕ | 101,40 G |
| " 250 Fl.L. 1854 | 3½ | — |
| " Credit- " | — | 355,B |
| " 1860er L. | 4 | 147,75 |
| " 1864er L. | — | 328,G |
| Poln. Pfdbrf. | 4½ | 101,25 |
| Portugiesen | fco. | 31,20 |
| " Tab.-Mon.-A. | 4½ | — |
| Rumän. Anl. | 5 | — |
| " " | 4 | 93,50 |
| Russ.cns. A. 1880 | 4 | — |
| " Gold- " 1884 | 5 | — |
| " " " 1896 | 3 | 96,10 |
| " Staatsr. | 4 | — |
| " Pr.-Anl. 1864 | 5 | — |
| " " " 1866 | 5 | 259,50 G |
| " Boden-Crdt. | 5 | 121,50 |
| " " | 3½ | 100,40 |
| Schwed. St A 1880 | 3½ | — |
| Serb. Gd.-Pfdbr. | 5 | 93,50 |
| " amort. St. | 4 | 59,90 |
| Spanier | 4 | 42,70 |
| Türk. Admin. | 5 | 98,50 |
| " 400 Frcs.-L | — | 115,25 |
| Ung. Gold-R. | 4 | 102,75 |
| " Kronen-R. | 4 | 99,G |
| " Staats-R. | 3½ | 89,90 G |
| " Loose | — | —, |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Anhalt-Dessau | 4 | 100,10 G |
| " | 3½ | 100,50 G |
| Br.-Hannover | 3½ | 97,75 |
| " | 4 | 100,30 G |
| Danziger | 3½ | —, |
| " | 4 | —, |
| Dt. Gr. C. Pr. Pf. I. | 3½ | 121,30 G |
| " " " II | 3½ | 111,25 G |
| " " Pfndbr. | 3½ | 102, |
| " " | 4 | 100,50 G |
| Dt. Grdsch. Obl. | 4 | 100, |
| Deut. Hp.-B.-Pfd. | 5 | —, |
| " " | 4 | 100,10 |
| Hamb. H.-Pf. alte | 4 | 100,20 |
| " " | 3½ | 98, |
| Hannov. Bderd. | 3¾ | 101,75 G |
| Leipz. Hyp.-Bk. | 3½ | 100,G |
| " | 4 | 104,40 G |
| Mckl. Hyp.-Pfdb. | 4½ | —, |
| Mckl. Str. H. B. Pf. | 4 | 103,50 |
| Meining. Hyp. Pf. | 3½ | 97,50 |
| " Präm. Pf. | 4 | 135,G |
| Mtteld. Bdcrd. Pf. | 3½ | 99,70 G |
| Nord. Gr. H. P. III. | 4 | 99,75 |
| Pomm. Hyp.-Br. | 4 | 100,50 G |
| Pr. B.-C.-Pfd. | 5 | 113,G |
| " | 4½ | 115,90 G |
| " | 4 | 99,75 G |
| Pr. Ctr.-B.-Pf. | 3½ | 97,60 |
| " | 4 | 100,60 |
| Pr. Hyp.-A.-B. | 4 | 100,20 |
| Pr. Pfandbr.-Bk. | 3½ | 97,60 |
| Rhn. Hyp.-Pfdb. | 4 | 101,60 G |
| Rhein-Wstf. Bdc. | 4 | 102,25 G |
| Sächsische | 3½ | 101,40 G |

| | | |
|---|---|---|
| Schles. Boden | 5 | —, |
| " " rz. 110 | 4½ | —, |
| " " | 4 | 100,20 G |
| Stett. N. Hyp. | 4½ | 95,40 G |
| " " | 4 | 92,40 G |
| " " | 3½ | |
| Westd. Bdc. | 4 | 102,40 G |

### Deutsche Eisenb.-Act.

| | |
|---|---|
| Aach.-Mastricht | —, |
| Altd.-Colberg | —, |
| Braunsch. Lnd. | 127,25 |
| Brölthaler | —, |
| Crefelder | 113,50 |
| Dortm. G. Ensch. | 189,30 |
| Eutin-Lübeck | —, |
| Halbst.-Blkbg. | 158, |
| Königsb.-Cranz | 164,50 |
| Lüb.-Büchen | 170,20 |
| Marienb.-Mlaw. | 89,30 |
| Ostpr. Südbahn | 96,75 |

### Deutsche Eis.-St.-Pr.

| | |
|---|---|
| Altd.-Colberg | —, |
| Brsl.-Warschau | 92,25 |
| Dortm. G. Ensch. | 182,10 |
| Marienb.-Mlaw. | 119,50 |
| Ostpr. Südbahn | 117, |

### Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

| | |
|---|---|
| Aach. Kleinb. | 143,10 G |
| Allg. Deutsche " | 139,90 |
| " Loc. u. Strb. | 218,75 |
| Barmen-Elberf. | 244,75 |
| Boch.-Gels. Str. | 173, |
| Bresl. Elctr. " | 207,10 G |
| " Strassenb. | 269,50 B |
| Crf.-Uerd. Loc. | —, |
| Dresdn. Str.-B. | 223,B |
| Electr. Hochb. | 131,75 |
| Gr. Berl. Strb. | 328,80 |
| Hamburg. " | 205,10 G |
| Magdeburger " | 267,75 |
| Potsdamer " | 83, |
| Stettiner " | 187,50 G |

### Ausl. Eisenb.-Werthe

| | |
|---|---|
| Kasch.-Oderbg. | —, |
| Oest. Ung. St. | 154,25 |
| " Nrdwestb. | —, |
| " B. Elbth. | 133, |
| Südöst. (Lomb.) | 33,60 |
| Warsch.-Wien | —, |
| Amst.-Rotterd. | —, |
| Canad.-Pacific | 80,20 |
| Gotthardbahn | 140,25 |
| Ital. Merid. | 133,25 |
| " Mittelmeer | 97,90 B |
| Jura-Simplon | 90,25 G |
| Lütt.-Limburg | —, |
| Lux. Pr. Henry | 106,90 B |
| Northern-Pacific | 73,30 |
| Schw. Central | 144,50 |
| " Nordost | 100,90 |
| " Union | 74,90 |
| Transvaalbahn | 207,25 |

### Deutsche Eisenb.-Obl.

| | | |
|---|---|---|
| Altd.-Colberg | | 98,90 G |
| Bergisch-Märk. | | 99,90 |
| Brnsch. Landesb. | | 99,50 G |
| Drtm.-Gr. Ensch. | | —, |
| Halb.-Blankenb. | | 100,G |
| Lübeck-Büchen | | —, |
| Mgdb. - Wittenb. | | —, |
| Starg.-Küstr. | 3½ | 99,80 |

### Ausländ. Eisenb.-Obl.

| | |
|---|---|
| Kasch.-Odbg. G. | [illegible],70 G |
| Kronpr.-Rdlfsb. | 99,60 G |
| Oest.-Ung. Stb. | 95,80 G |
| Südöst. (Lomb.) | 77,G |
| Gr. Russ. Eis. Gs. | —, |
| Ivang.-Dombrow | 103,90 G |
| Kosl. Woron. | 101,30 |
| K.-Chark.-Asow. | —, |
| Kursk-Kiew | 101,25 B |
| Mosco-Kursk | —, |
| Mosco-Rjäsan | —, |
| Mosco-Smolensk | 101,20 |
| Rjäsan-Koslow | 101,10 |
| Rybinsk | 101,30 |
| Transkaukas | —, |
| Warsch.-Wien | 102,50 G |
| Centr.-Pacific | 94,50 |
| North.-Pac. 4% | 98,60 |
| " 3% | 64,60 |
| Gotthardbahn | 100,60 B |
| Oeste de Minas | 71,50 |
| Port. Eisb.-Obl. | 59,40 G |

### Schifffahrts-Actien.

| | |
|---|---|
| Argo Dampfsch. | 112,50 |
| Bresl. Rhederei | 174,50 |
| Chines. Küstenf. | 88,60 G |
| Ham. Am. Packet | 123,50 B |
| Hansa, Dampf. | 169,75 |
| Kette, D. Elbsch. | 75,90 |
| Nordd. Lloyd | 113,90 |
| Schles. Dpf.-Co. | 101,90 |
| Stettin. " " | 113,50 |

### Bank-Actien.

| | |
|---|---|
| Aach. Disc.-Ges. | 139,50 G |
| B. f. Rheinl u. W. | 123,90 G |
| Barmer Bank-V. | 142, |
| Berg.-Märkische | 163, |
| Berliner Bank | 117,20 |
| " Hand.-Ges. | 167,80 |
| Braunschw. Bk. | 116,60 G |
| " Credit | 115, |
| " Hypoth. | 138,25 G |
| Breslauer Disct. | 120,10 |
| " Wechslerbk. | 110,90 |
| Chemnitz Bk.-V. | 117,30 G |
| Coburger Credit | 100,25 |
| Danz. Privatbk. | 138,50 |
| Darmstädter Bk. | 154,10 |
| " Zettelb. | |
| Dessau. Landsb. | 143,75 |
| Deutsche Bank | 199,90 |
| " Eff. u. W. | 122,75 G |
| " Genosssch. | 118,40 |
| Disconto-Comm. | 200,20 |
| Dortm. Bank-V. | 131,50 G |
| Dresd. Bank | 162,30 |
| " Bank-Ver. | 122,30 |
| Düsseldorfer | 128, |
| Elberf. Bank-Ver | |
| Essener Credit | 143,75 |
| Goth. Grundcred. | 124,80 G |
| " Privatbank | 133,60 G |
| Hamb. Comm.-B. | 137,50 |
| " Hyp.-Bank | 159,50 B |
| " Wechslerb. | 129,60 |
| Hannoversche | 127,G |
| Hildesheimer | 141,90 |
| Kieler | 135,30 G |
| Köln. Wechslerb | 107, |
| Königsbrg. V.-B. | 114,10 G |
| Leipziger Bank. | 186,90 |
| " Credit | 207,10 |
| " Crd. u. Sp. | 121,25 G |
| Lübeck Comm. | —, |
| Magdeb. Bk.-V. | 116,25 |
| " Privatb. | 112,30 |
| Mecklenb. Bk. 40. | 114,G |
| " Hypothek. | 187,80 G |
| " Str. Hp. B. | 143,50 G |
| Mein. Hyp.-B. 70 | 134,40 G |
| Mitteld. Bodcr. | 115,80 |
| " Cred.-Bk. | 118,90 |
| Nationalbk. f. D. | 147,75 |
| Nordd. Credit.-A. | 125,50 |
| " Grundcr. | 98,60 G |
| Oestr. Credit | 226,75 |
| Old. Sp. u. Leihb. | 169,50 |
| Osnabrücker | 150,G |
| Ostdeutsche | 121,75 |
| Peters & Co. Kref. | 129, |
| Pom. Hyp. Vrs.-A. | 153,G |
| Posener Provinz | —, |
| Pr. Bodencr.-Bk. | 140,30 |
| Pr. Centr.-Bod. | 170,60 G |
| Reichsbank | 163,60 G |
| Rhein. Hyp.-Bk. | —, |
| Rh.-Westf. Bodc. | —, |
| Rostocker | 93,60 |
| Sächsische | 133,25 |
| Schaaffh. B.-V. | 150,75 |
| Schles. Bank-V. | 150,30 G |
| Westdeutsch. Bk. | 129,80 |
| " Bodencr. | 115,50 |
| Westphäl. Bank | 128,60 G |

### Industrie-Actien.

**Brauereien.**

| | |
|---|---|
| Berl. Unionsb. | 129, |
| Bockbrauerei | 196,75 |
| Böhm. Brauh. | 241, |
| Friedrichshain | 135,B |
| Königstadt | 131,90 |
| Patzenhofer | 261,25 |
| Pfefferberg | 234,25 G |
| Schönebrg. Sch. | 209, |
| Schultheiss | 291,50 |
| Spand. Berg | 146,50 |
| Bochumer | 170, |
| Dessau. Feld. | 128,G |
| Dortmunder Br. | —, |
| " Löwen | 265,25 G |
| " Union | 338,G |
| Düsseld. Höfel | 188,50 B |
| Germania Dortm. | 224,60 G |
| Leipz. Riebeck | 209, |
| Lindenbr. Unna | 158, |
| Lindener | 386,G |
| Posen. Hugger. | 138,50 |

| | |
|---|---|
| Accumulator-F. | 181,10 |
| Alfeld-Gronau | 149,B |
| Allg. Berl. Omnib | 203,10 G |
| Allg. Electric. G. | 274,75 |
| Aluminium-Ind. | 155,60 G |
| Anglo-Ct.-Guano | 76,25 |
| Anhalt. Kohlenw | 111,50 |
| Aplerbck. Steink | 129,50 |
| Arenberg Bergb. | 873,G |
| Baroper Walzw. | 81,25 |
| Berl. Electric. W. | 303,90 |
| " Packetfahrt | 290, |
| Berzelius Bergw. | 124,25 G |
| Bielefeld. Masch. | 346,50 G |
| Bismarckhütte | 214,30 G |
| Boch. Bgw. Vz. C. | 92,50 |
| " Gussstahl | 229,70 |
| Bonifacius | 130,50 |
| Braunsch. Kohl. | 139,90 |
| " " St.-Pr. | 155,G |
| " Jute-Spin. | 180,30 |
| " Masch. | 197, |
| Bredow. Zuckerf. | 62,80 G |
| Bresl. Oelfabrik | 95,60 G |
| " Sprit-Fab. | 183,40 G |
| " Wagb. Linke | 298, |
| " Vorzug | 107,70 |
| Butzke & Co. Met. | 142, |
| Cassel. Federst. | 203,75 |
| " Trebertrock. | 402,50 |
| Charltb. Wasser | 354,75 |
| Chem. F. Buckau | 97,70 |
| " " Milch | 160, |
| Concordia Brgb. | 254,25 |
| Consold. Schalke | 290,50 |
| Courl, Bergwerk | 161,75 |
| Cröllw. Papierf. | 293,25 G |
| Dannenbaum | 112,90 |
| Danzig. Oelmühl. | 81,75 G |
| " " St.-Pr. | 96,B |
| Dessauer Gas | 206,50 |
| Deut. Gas-Glühl. | 531, |
| " Metallpatron | 386,50 |
| " Spiegelglas | 142,75 |
| Donnersm. Hütte | 172, |
| Dortm. Union C. | 100, |
| Düsseld. Cham. | —, |
| " Draht | 81,50 |
| " Kammg. | 89,G |
| " Eisbd. (Wag.) | 284,90 B |
| Dynamite Trust | 172,60 G |
| Egest. Salzw. | 136,25 G |
| Elberf. Farbenf. | 342,50 G |
| Elektr. Kummer | 193,75 G |
| " Liegnitz | 108,10 |
| Eschweiler Berg | 199,75 |
| Flöther Masch. | 144,50 G |
| Fraustadt. Zuckf. | 98,60 G |
| Gelsenkirchen | 194,50 |
| " Gussstahl | 183,25 |
| Georg Marienh. | 111,25 |
| " " St.-Pr. | 125, |
| Ges. f. electr. Unt. | 168,60 |
| Gladbach. Spinn | 176, G |
| Glauziger Zuckf. | 116, |
| Görl. Eisenbbed. | 284,G |
| " Masch. conv. | 192,50 B |
| Hagener Gussst. | 132, |
| Hall. Maschinen | 433,25 |
| Hambg. Elec.-W. | 172, |
| Hannov. Bau St. P | 118,50 |
| " Immobilien | 115,B |
| " Msch. St. | 302, |
| Harkort Br. conv. | 133,90 G |
| " St.-Pr. | 159,60 G |
| " Berg St.-Pr. | 155,50 |
| Harpener Bergb. | 182, |
| Hartm. Maschf. | 188,25 |
| Harzer St.-Pr.-A. | 79,50 |
| Helios Elec.-Ges. | 184, |
| Hengstenb. Msch | 121,50 |
| Herbrand Wagg. | 180,50 |
| Hibernia | 195,50 |
| Hildebrand Mühl | —, |
| Hirschbg. Leder | 150, |
| " Masch. | 130,10 G |
| Höchster Farbw. | 416,75 B |
| Hörderhütte A. | 158,75 |
| Hösch, Eisen | 190,50 |
| Hoffmann Stärke | 177,50 G |
| Hoffmann Wagg. | 264,75 |
| Howaldt-Werke. | 158,75 G |
| Kaliw., Aschersl. | 148,90 |
| Kapler Maschin. | 140,80 |
| Kattowitzer | 183, |
| Köhlmann Stärk. | 277,G |
| Kölner Bergwrk. | 259,30 |
| " Electr.-Anl. | 128,10 G |
| " Müsen Bgw. | 52,25 |
| König Wilh. cnv. | 239, |
| " St.-Pr. | 297, |
| Königsb. Masch. | 89, |
| " Walzmühle | 122, |
| Körbisdf. Zucker | 114, |
| Lauchhammer | 148,50 G |
| " conv. | 187,10 |
| Laurahütte | 208,80 |
| Leipz. Gummiw. | 143,50 |
| L. Löwe & Co. | 460, |
| Louise Tiefb. cv. | 78,25 |
| " St.-Pr. | 111,B |
| Magdb. Allg. Gas | 121,75 G |
| " Baubank | —, |
| " Bergwerk | 428,50 |
| " St.-Pr. | —, |
| Marie, cons. Bgw. | 110,60 G |
| Marienh.-Kotzn. | 93,75 |
| Maschin. Kappel | 238,10 |
| " Strube. | 106,25 |
| Massener Bergb | 147,10 |
| Mech. Web. Lind. | —, |
| " Zittau | 151,50 G |
| Mechernich. Brg. | 1510 |
| Menden & Schw. | 92, |
| Nähmasch. Koch | 161,50 G |
| Norddeut. Eisw. | 98,40 |
| " Gummi | —, |
| Nordstern Kohle | 216, |
| Oberschl. Cham. | 165,80 G |
| " Eisenb.-Bedf. | 110,50 |
| " Eisen-Ind. | 139, |
| " Kokswerke | 166,75 |
| " Portl.-Cement | 165,50 |
| Oldenbg. Eisenh. | —, |
| Oppeln. Cement | 172, |
| Osnabrck. Kupf. | 106,25 B |
| Pauksch, Masch | 122, |
| Phönix Bergwk. | 180,25 |
| Pluto, Steinkohl. | 326,B |
| Posener Spritf. | 168,25 B |
| Ravensbg. Spin. | 124,75 G |
| Redenhütte | 81, |
| Rhein-Nassau | 164,50 |
| " Metallw. | 209,80 G |
| " Stahlwrk. | 239,50 |
| " Industrie | 223,90 |
| " Westf. Kalk. | 123, |
| Riebeck Montan | 206, |
| Rositz. Braunk. | 198, |
| " Zuckerf. | 168,G |
| Sächs. Guss. | 281,75 G |
| " Kammg. V.-A. | 87,50 |
| " Nähfaden cv. | 169,75 G |
| " Webstuhl-Fb. | 222, |
| Schalker Gruben | 335,B |
| Schering Chm. F. | 187, |
| Schles. Brg. Zink | 278,25 G |
| " Gasgesellsch. | 177,50 |
| " Portl. Cem. | 229,50 |
| " Kohlenwerke | 38,60 G |
| " Lein. Kramsta | 153,75 G |
| Schuckert Elect. | 249, |
| Schulz Knaudt | 202,10 |
| Siemens, Glash. | 233,50 |
| Stett. Bred. Port. | 196, G |
| " Cham. | 420, |
| " Electr.-W. | 165,60 G |
| " Vulkan B. | 226,75 |
| " " St.-Pr. | 220,75 |
| Stoewer, Nähm. | 171,80 |
| Stolberger Zink. | 77,50 |
| " St.-Pr. | 147,50 |
| Strals. Spielk. | 129,25 G |
| Thürng. Salinen | 74, |
| Tuchf. Aachen. | 79,50 G |
| Union, Chem. Fb. | 148, |
| Ver. Köln-Rottw. | 234,50 |
| Victoria Fahrrad | 196,25 |
| Voigt & Winde | 124,90 |
| Vorwärts Spinn. | 113, |
| Vulcan, Duisb. | 201,75 |
| Warstein. Grub. | 153,25 |
| Wasserw Gelsnk | 303, |
| Westeregl. Alcal | 199,50 |
| Westph. Draht I. | 153,80 |
| " Stahlw. | 219,75 |
| " Union Sr.-Pr. | 181,40 |
| Wittener Gussst | 202, |

### Versicherungs-Actien

| | |
|---|---|
| Germania Stettin | — |
| Schles. Feuer. | — |

## In den Stürmen des Lebens.

Roman von **Th. Schmidt.**

Nachdruck verboten.

24.

Der Assessor, der erst wenige Schritte gegangen war, drehte sich langsam um.

„Ich denke hier auf dem Rückwege meinen Besuch abzustatten," rief er zurück.

Hart, dem plötzlich etwas einfiel, näherte sich ihm schnell.

„Wenn es sich vermeiden läßt, bitte ich, mich und meine Tochter in dem schwebenden Prozesse gegen Karl Reinhardt aus dem Spiele zu lassen. Ich habe Ihnen ja alles der Wahrheit gemäß erzählt. Mehr wüßte ich und meine Tochter nicht auszusagen — es ist wegen der Leute, Herr Assessor."

„Werde mit dem Untersuchungsrichter vielleicht noch heute Abend, spätestens aber morgen früh darüber reden, Herr Förster."

„Danke sehr! Bitte noch ein Wort: Ich habe gehört, daß Sie passionirter Waidmann sind. Wollen Sie sich nicht gelegentlich einmal meine Geweihsammlung und andere interessante Jagdtrophäen ansehen? Ich würde mich freuen, sie Ihnen zeigen zu dürfen."

Dem Assessor schoß bei diesem freundlichen Anerbieten des Försters eine Idee durch den Kopf.

„O, mit Freuden!" erwiderte er schnell. „Habe schon von Ihrer Sammlung gehört. Wenn Sie gestatten, spreche ich heute noch auf dem Rückwege bei Ihnen vor, sofern es mir nicht zu spät wird."

„Sie sind mir zu jeder Zeit willkommen."

Der Assessor dankte und schritt eilig nach dem nahen Dorfe zu. Er befand sich in einer eigenthümlichen Stimmung, einer Stimmung gemischt aus Unbehagen und Freude. Unbehagen empfand er, wenn er daran dachte, daß ein junges schamlos hintergangenes Mädchen durch das Resultat seiner Nachforschungen als des Mordes an dem Verächter ihrer Ehre sollte verdächtigt und vor Gericht gestellt werden, Freude wiederum darüber, daß er, wie es stark den Anschein hatte, damals mit seinem, dem älteren Kollegen zugeraunten alten französischen Sprichwort: „Cherchez la femme!" auch in diesem Falle Recht behalten sollte und daß der zur Zeit in Haft gehaltene Verdächtigte, den er von Anfang an für unschuldig gehalten hatte, nun endlich wieder auf freien Fuß gesetzt werden würde. Dem Amtsrichter gönnte er einen derartigen Ausgang der Sache, denn dieser that sich immer auf seinen „kriminellen Scharfblick" und seine „Studien am Kriminalgericht zu Berlin" viel zu gute. Aber neben dieser mit ein wenig Schadenfreude und Egoismus gemischten Genugthuung — Heine bezeichnete seinen zufälligen Erfolg sogar mit „Glück" — regte sich neben dem Juristen auch der Mensch und rein menschliches Empfinden in ihm für das junge Mädchen. Er sah den alten braven Förster vor sich, wie er ahnungslos ehrlich erzählte, was er von dem Verhältniß seiner Tochter wußte, er hörte aus jedem seiner Worte den Schmerz um sein betrogenes Kind und die Sorge, daß dessen Ruf leiden möchte, heraus. Nein, er war nicht „glücklich" über die heute gemachte Entdeckung. Energisch und rücksichtslos, wie Heine bei der Verfolgung eines Uebelthäters stets war, würde er wahrscheinlich noch heute die Verhaftung von Ernestine Hart anordnen. Welch harter Schlag mußte das für den Vater sein, welche schreckliche Seelenqual für dessen Tochter, wenn sie etwa unschuldig war? Und die Welt, die schadenfrohe, verleumderische Welt? Würden die Neider — und wer besitzt nicht solche? — nicht mit Hohn und Spott über die unglückliche Familie herfallen?

Je näher Thies dem Dorfe kam, desto langsamer wurden seine Schritte. Er war sich der moralischen Verantwortlichkeit, die er mit der zu erstattenden telegraphischen Meldung an den Untersuchungsrichter über Ernestine Hart übernahm, wohl bewußt, aber der Mitleid fühlende Mensch mußte hinter den pflichtbewußten Juristen zurücktreten. Seine Thätigkeit in dieser Sache war ja nur eine referirende, sein Wort kein entscheidendes; damit tröstete er sich.

So mit sich einig, betrat er bald darauf das Dienstzimmer der Postagentur in Vollrode und ließ durch den Beamten den Amtsrichter Heine in Altvörde zu einem Gespräche an den Fernsprecher rufen.

Als der Gerufene sich schon nach wenigen Minuten meldete — das Amtsgericht befand sich in der Nähe der Post in Altvörde — schloß Thies, damit Niemand seine Unterredung erfahre, vorsorglich die Thür. Da der Beamte gerade die ankommende Post abzunehmen hatte, so war er für einige Minuten allein. Nun theilte er dem in Altvörde am Fernsprecher gespannt horchenden älteren Kollegen das Ergebniß seiner Nachforschung kurz mit. Als er geendet, da schalten von drüben die Worte ins Ohr: „Vorzüglich! Werde noch heute die Verhaftung der Betreffenden anordnen!"

„Aber — bitte — hat das nicht Zeit bis morgen?" fragte Thies etwas erregt zurück, denn ihm war bei dieser Meldung gar nicht wohl. Er spürte im Moment ein seltsames beängstigendes Gefühl, über dessen Bedeutung er nicht klar wurde.

„Wozu?" ließ sich der energische Kollege von drüben auf seine Frage vernehmen.

„Ich meine nur, daß das Zeit hätte; ein Fluchtversuch ist wohl kaum zu befürchten," warf Thies ein.

„Werde mirs überlegen. Kommen Sie noch heute Abend zu mir," antwortete Heine.

Damit war die Unterredung zu Ende.

Thies bezahlte an den rückkehrenden Beamten die tarifmäßige Gebühr und verließ das Dorf. Dem Gutshofe stattete er heute keinen Besuch ab.

### 9. Kapitel.

„Es ist wieder ein Herr da, der die Sammlung sehen will, Fräulein. Ich habe ihn bereits in die „Upstube"*) geführt."

„Na, da hat er ja Augenweide genug, kann augenblicklich von dem Teig nicht weggehen," antwortete Ernestine Hart dem mit jener Meldung in die Küche tretenden Mädchen. „Mein Vater thäte auch gut, wenn er seine Sammlung Niemand mehr zeigte. Fast jeden Tag kommt irgend Jemand, um sie zu besehen, und dann kann ich mitunter eine ganze Stunde lang neben dem Betreffenden hertrotten und ihm alles erklären. Unterdeß kocht hier die Milch über oder es brennt der Braten an, wie mir das schon einige Male passirt ist. Ach — die scheußlichen modernen langen Aermel, da rutscht schon wieder einer runter. Sophie, schlagen Sie ihn mal wieder hoch."

Ernestine wandte sich unwillig von dem Backtroge um, warf mit einem Schwunge des Kopfes die über die Stirn gefallenen krausen, schwarzen Locken zurück und streckte dem Mädchen die ganz in Teig gehüllte rechte Hand hin.

Das Mädchen schob den Aermel über den schöngeformten Unterarm bis hinter den Ellenbogen in die Höhe.

„Was ist es denn für ein Mann, den Sie eben auf die Upstube führten?" fragte Ernestine, der man den Unmuth über diese kleine häusliche Störung deutlich von dem feinen edelgeformten Antlitz ablas, das in diesem Augenblick in Folge der Anstrengung des Teigknetens lebhaft geröthet war.

„O, das muß ein feiner Herr sein. Er hat ganz neue Handschuhe an und einen langen grauen Mantel — Hasenloch nennen die St[illegible] das ja wohl und hübsch ist er auch, sehr hübsch und freundlich war er, wissen Sie nicht so wie die meisten andern, die Unsereins kaum ankucken. Als ich ihn durch die beiden Zimmer vorn führte, meinte er: „Sie wohnen hier ja reizend." Er war ganz erstaunt über unsere Wohnung, und die alten eichenen Möbel im Eßzimmer stachen ihm besonders in die Augen. Er bekuckte alles genau und als ich nu erst die Thür zu die Upstube aufmachte und er die vielen Hörners, Büchsen, Krüge und Vögels sah, da blieb er in die Thür stehen und sagte, „das ist ja ein kleines —" das Wort, was er sagte, kann ich nicht wiederholen, es hörte sich so wie Musepump an."

Ernestine lachte hell auf.

„Köstlich! wie Sie die Fremdwörter maltraitiren, Sophie. Museum meinte der Herr."

Das Mädchen, ein nettes junges Ding vom Lande, lachte mit.

„Jaaa — woher sall ick dat ok weiten?" rief es gutmüthig grinsend in seinem ihm geläufigen Platt. Leise aber setzte Sophie hinzu, und dabei zog über ihr rundes Gesicht ein schlaues Lächeln: „Er hat mich, als ich ging, um Sie zu rufen, 'nen Thaler geschenkt. Sehen S'!"

Das Mädchen griff in die Tasche und hielt Ernestine das Geldstück hin.

„Hm! sehr splendid," nickte diese. Daher rührt also ihr Lob auf den Fremden."

„Nein — ne — gewiß nicht, er ist wirklich hübsch und vornehm. Er fragte auch, ob der Herr Förster noch nicht wieder von's Gut zurück wäre, er hätte ihn unterwegs gesprochen. Ihr Vater hätt' ihm das Besehen der Sammlung erlaubt. Ihren Namen kannte er auch schon'st und er fragte auch, ob Sie zu Hause wären."

(Fortsetzung folgt.)

*) „Upstube" nennt man ein in alten Häusern Niedersachsens etwa 3 bis 4 Fuß höher als die anderen Wohnräume gelegenes Zimmer, unter dem sich in der Regel der Keller befindet.

---



# Vermiethungs-Anzeiger
## des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

### 6 Stuben.

**Wrangelstr. 4c,** herrschaftliche Wohnung von 6 Stuben, Balkon, Garten zum 1. 10. 98.

**Grabowerstr. 6a,** 2 Tr., Wohn. v. 6 Stub. sofort od. später z. verm.

### 5 Stuben.

**Moltkestr. 1,** 1 Tr. l. (Pölitzerstr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Vdz.), Balkon, Badestb. 2c. sof. miethsfr.

**Saunierstr. 3,** 4 u. 5 Stub., Badest. z. 1. 10. Näh. H. 1.

### 4 Stuben.

**Ober. Rosengarten 17,** eine Wohn. von 4 Zim. u. Zubehör versetzungshalber sofort oder später z. v.

**Falkenwalderstr. 119,** 4 Zimmer, Balkon, Badestube z. 1. 10. zu vermiethen.

**Philippstr. 74,** III, 650 ℳ, zum 1. 10. 1898.

### 3 Stuben.

**Kirchplatz 4, 2 Tr.,**
eine Wohnung von 3 Stuben, Kabinet, Wasserkloset, Küche, Keller, Bodenkammer, Mädchenkammer zum 1. Oktober zu verm.
Näheres **Kirchplatz 3, 1 Tr.**

**Beringerstr. 4,** Stoltingstr.-Ecke, 1 Tr., 3 Zim. u. Zbh., Mädchz., 40 ℳ, part. 3 Zim. u. Zbh., Mdz., 36 ℳ

**Pölitzerstr. 94,** 1 Tr., 3 freundl. Zim. mit Zubeh., Badestube p. 1. 10. 98 zu verm. Näh. im Restaurant.

**Lindenstr. 25, 3 Tr.,**
eine geräumige Wohnung von 3 großen Stuben, Badestube, Küche, Keller, Bodenkammer, Mädchengelaß zum 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres **Kirchplatz 3, 1 Tr.**

**Neuestr. 5b,** sof. ev. z. 1. Oktober. Preis 24, 27 Mk.

### 2 Stuben.

**Junkerstrasse 13,**
eine Hofwohnung von 2 Stuben, Küche und reichlichem Zubehör zum 1. September zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Harnisch** im Laden.

**Burscherstr. 44,** H. part., 2 Stuben 1. 9. z. verm.

**Petrihofstraße 13,**
Eckhaus, 2 Stub. m. Zubeh., im Vorderh., z. 1. Sept.

### Stube, Kammer, Küche.

**Bergstr. 4,** Stube, Kammer, Küche z. 1. September.

**Saunierstr. 3,** Hof 1 Tr., hell und freundlich, zum 1. 9.

**Holzst. 14b,** Ecke Eisenbahnst., frdl. Ww. m. Zbh. z. 1. 10.

**Rosengarten 5,** Erkerwohn., Vorderh. II, mtl. 17 ℳ, Hinterwohn. 15 ℳ, a. ruh. Leute zu verm. Näh. 1 Tr.

### Möblirte Stuben.

**Alte Falkenwalderstr. 14, 3 Tr. r.,**
ein gut möbl. Zimmer an nur anständ. Herrn oder Dame z. 1. 9. zu vermiethen.

**Mönchenstr. 3,** v. III, e. jg. Herr fd. frdl. möbl. Schlafst.

### Schlafstellen.

**Artilleriestr. 2,** ein Mann find. Schlafst. b. **Kurz.**

### Wohnungsgesuche.

**Eine Frau**
wünscht gegen Hausreinigung eine freie Wohnung zum 1. September oder später. Angebote unt. Chiffre 200 a. d. Expedition d. Bl., Kirchplatz 3.

**Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.**

**Geboren:** Ein Sohn: C. Günter [Anklam]. Ober-Postassistent Rint [Stralsund]. Eine Tochter: Major a. D. E. von Usedom [Zirmoissel].

**Gestorben:** Alwine Vollmann geb. Rückforth [Stettin]. Henriette Kunde geb. Braudenburg, 65 J. [Köslin]. Wittwe Wobser [Stolp]. Lehrer-Wittwe Friederike Hardt geb. Fenzke [Neustettin]. Tischlermeister August Haak, 71 J. [Anklam]. Rentier Joachim Peters, 63 J. [Anklam]. Kaufmann Ernst Dittmann, 46 J. [Stralsund]. Maurer Otto Knitter, 31 J. [Kolberg].

# Zu verkaufen:

1. **Ruhesitz. – Schüler-Pensionat!** **Eine sehr geschmackvoll angelegte, solide gebaute, herrschaftl. Villa,** m. gr. Zier-, Obst- und Gemüsegarten, in einer, in schönst. Gegend Mecklenb. in Nähe sehr freq. Bäder beleg., schön gebaut. u. gesunden Stadt mit vorzügl. Gymnasium, Amtsgericht 2c., Erbtheil. halber. Bisher Ruhesitz, vorzügl. z. e. Schülerpensionat geeignet. Sehr bill. Preis 24 000 M., Anz. n. Uebereinkunft ca. Hälfte. Rest à 4% fest.

2. **Große, herrschaftliche, geschmackvoll gebaute Villa,** auch als **Zinshaus** zu betrachten, mit **großen, schönen Park- u. Gartenanlagen,** in **Stargard i. Pomm.,** wegzugshalber **sehr preisw.** f. 60 000 M. bei 12 000 M. Anz. und **48 000 M. Bankhypothek.**

3. **Hausgrundst. b. Treptow a. Toll.** (Bahnstation), 4½ Morg. ertragr. Garten m. massiv. Wohnhaus u. Nebengebäude, gärtnerisch angelegt, vorz. zur Handelsgärtnerei geeignet, wegen Uebernahme e. Gastwirthschaft. Sehr billiger Preis mit voller Ernte 10 500 M., Anz. n. Uebereinkunft 3–4000 M.

4. Mehrere, in best. Lage beleg., geschmackv., geräumig u. solide gebaute herrschaftl. **Villengrundstücke** in Badeorten Rügens z. Preis. v. 50–60 000 M. b. gering. Anz.

Offerten unt. P. A. 67 an die Exped. d. „Stralsundischen Zeitung" in Stralsund erbeten.

**Landgut** m. neuer holl. Windmühle im östl. Holstein, 280 Morgen best. Acker. Reinertrag 2679 M, 39 Haupt Großvieh. Herrenhaus 8 Zimmer 2c. Mit Inventar und Ernte bei 40,000 M Anzahl.

**C. Palm, Hannover, Seelhorststr. 3A.**

# Geschäftsverkäufe!

1. **Materialwaaren-, Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wild-, Geflügel-, Fische-, Südfrüchte-En gros-, Versand- und Detail-Geschäft** incl. schönem Grundst. u. 4 Morg. Acker, in größ. **Stadt d. Uckermark,** weg. Uebern. e. Fabrik i. Berlin. Jährl. **Umsatz 60–70 000 M.,** d. steigerungsf., bei nachw. hoh. Nutzen. **Preis 40 000 M., Anz. nur ca. 6000 M.,** b. vorzügl. Ref. eventl. noch weniger. Hypoth. fest à 3½ u. 4 Prozent. Ueberaus seltene Gelegenheit für Anfänger, flottes, gangbares Geschäft zu erwerben.

2. **Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Geflügel-, Fleischwaaren-, Bier- pp. Detail-Geschäft,** mit flott. Umsatz u. sicher., **nachw. groß. Nutzen,** weg. Beth. a. Fabrikgesch., in großer **See- u. Hafenst. Vorpom.** Bill. Preis incl. Grundst. (das auß. Zinsen noch Miethsüberschuß gewährt) u. gesamt. Einrichtung ca. 42 000 M. b. ca. 10 000 M. Anz. Hypoth. fest à 4 Proz. Beste Gelegenh. f. Materialist, gangb. Gesch. u. günst. Bed. z. übern.

3. **Manufaktur-, Konfektions-, Kolonial-, Material- u. Eisenwaaren-Geschäft** mit guter Kundschaft **in best. Lage i. kl. Städtchen** Rügens, wegzugsh. Pr. incl. Grundst. m. groß. neuen Hause ca. 33000 M, Anz. 6–10000 M. Gegenwärtig bes. günst. zu übern.

4. **Gr. Handels- und Landschafts-Gärtnerei** **bei Gartz a. O.,** Zuruhesetzungsh., **altes, gutes Gesch.** Neben Tabak- und Gemüsebau große Blumen- spez. Maiblumenkultur u. Vers. n. Berlin, 40 M. groß. Preis mit Ernte u. Inv. 44000 M, Anz. ca. 10000 M bei fest., bill. Hypoth. Seltene Gelegenh. f. Jemand, d. gleich größ. renomm. Geschäft übernehmen möchte.

5. **Fabriketablissement,** **Möbelbranche, Spezialität,** dah. auch f. Nichtfachm. u. Andere geeign. **Dampfbetrieb, 250 Arb., sehr lucratives, renomm.** Geschäft, d. i. wenig Jahren aus kl. Anf. mit 8–10 Arb. hervorgeg., m. feiner, guter Kundschaft in **f. industrier. Stadt Süddeutschl. m. ca. 50000 Einw., Zuruhesetzungs** halber. **Große** meist **neue Fabrikgeb.** m. Raum für 500 Arb. u. gr. herrsch. Wohnhaus. **Forderung** incl. Lager 2c. **165 000** M, Anz. 30–40 000 M. Selbstreflekt. mög. Briefe unter P. A. 66 in d. Exp. d. Stralsundischen Ztg. zu Stralsund niederlegen.

**Ein wahrer Schatz**
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.
* In Stettin vorräthig in **C. Hinrich's** Buchhandlung, Rossmarkt 6, gegenüb. der Reichsbank.

# Zur Deckung des Winterbedarfs!

Beste **oberschles. Stück-, Würfel- und Nußkohlen,** von 20 Ztr. an à **90 Pfg.** frei Keller, beste **Senftenberger Briketts,** Marke „**Marie**", von 10 Ztr. an à 90 Pfg. frei Keller, **Antracit-Kohlen, Grude-Cokes, Gas-Cokes, böhm. Braunkohlen,** sowie alle Arten **Holz,** in Kloben und zerkleinert, empfiehlt

**Felix Strüwing,**

Comt.: Beringerstr. 80 (am Bismarckplatz). Lag.: Beringerstr. 7, Fernspr. 688.

Empfehlen unsere selbstgekelterten

**Ahr-Rotweine,**

garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 282**

(*)

**Puraline**

übertrifft alle bisherigen Fleckenmittel. Jeder Fleck von **Theer, Harz, Oel, Fett, Oelfarbe, Schmutz 2c.** muß weichen, und es ist wirklich erstaunlich, wie selbst alte Flecken verschwinden.

**Puralin** ist nicht feuergefährlich und hinterläßt keinen Rand.

In Flaschen à 25 und 50 ₰ allein echt zu haben bei

**Hans Meyer,**

Schillerstr. 1, Ecke Preußischestr.

**Gut gehend. Milchgesch.** m. Drehrolle z. verkaufen. Zu erfr. Gr. Domstr. 20, Eing. Pelzerstr., i. Milchgesch.

**Eisenbahnschienen**

zu **Bauzwecken** und **Geleisen, Grubenschienen und Kippwagen, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Stanzen, Nutzeisen, Schmiede-Handwerkzeuge, eiserne Röhren** zu Wasserleitungen 2c. offeriren billigst

**Gebrüder Beermann,**

Speicherstr. 29.

**Sonnen-Jalousien** fertigt neu und reparirt **C. Berndt, Turnerstr. 31b.**

---

**RUSS- und Schwarzfarben-Fabriken.**

Muster & Preise zu Diensten. Eingetrag. Fabrik-Zeichen. Vertreter gesucht.

**PORZ a/Rhein bei KÖLN.**

(*)

**Ernst Hotop,**
Berlin W., Marburgerstr. 3.

**Ringöfen** für Ziegel und Kalk.

**Ziegelmaschinen.**

Prospekte kostenfrei. · Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

REIN! **SALUTARIS** MILD!
Reinste, mildeste, sparsamste
**Familien-Toilette-Seife**
für täglichen Gebrauch und zur rationellen Pflege von Haut und Teint.
**Amtlich glänzend begutachtet!**
№ 610 Bedeutender Versandt nach allen Gegenden. № 610
Preis nur 25 Pfennig per Stück in allen Detail-Geschäften.
**C. NAUMANN,**
Seifen- u. Parfumerie-Fabrik in Offenbach a. M.
SPAR- **Toilette-Fett-Seife** SAM!

**199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.**

2. Klasse. Ziehung am 15. August 1898 (Vorm.).

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

59 134 326 646 731 891 922 1027 83 122 432 653 66
82 761 825 (200) 958 60 2050 194 305 563 617 44 64
704 56 81 818 3285 310 13 411 515 25 77 603 784 91
(300) 855 982 4024 29 135 83 404 26 (150) 722 42 915
5118 39 329 75 423 90 609 870 6202 454 606 7124
8097 157 479 92 503 794 829 9730 805

10023 292 403 571 647 752 846 991 11332 400 94
666 87 700 829 64 963 12247 72 490 507 45 720 865
13036 529 616 18 14055 72 291 434 902 50 15048
121 236 317 39 91 442 91 961 16294 300 405 603
15 749 888 17121 23 30 84 520 610 846 984 18028
300 18 91 443 581 706 95 955 19052 70 162 429 52
607 770

20209 408 507 809 93 21198 456 798 854 77
22023 195 (200) 360 (150) 82 634 791 851 938 53 78
23602 54 863 79 902 73 24074 119 96 255 427 69
823 25068 478 93 614 788 979 26127 219 371 778
823 54 915 30 27018 37 78 81 143 665 847 57 62
988 28020 70 195 490 525 748 75 950 29022 325
515 704 8 983 91

30140 226 351 536 94 677 876 31081 415 504
682 96 758 63 32040 227 (200) 70 404 41 551 719
44 801 33164 77 207 333 403 557 849 34111 465
501 31 43 612 17 742 930 78 35019 221 316 543
48 (150) 946 36057 87 630 780 802 935 37082 437
581 644 91 711 847 38261 356 497 599 836 47 48 63
39010 29 55 249 57 63 310 413 509 99 663 (150) 96
714 71 83 85

40205 42 362 461 63 64 70 500 33 59 835 948 (150)
41115 98 478 559 879 950 42051 91 259 365 470 95
926 37 43135 46 270 339 402 604 74 778 98 99 (500)
44208 42 72 322 55 522 25 68 704 952 75 45059
145 260 (200) 306 434 514 654 869 77 85 46077
196 208 679 47290 470 84 651 773 75 846 62 963
48112 216 53 60 387 439 578 85 49000 61 187 688
827

50232 371 573 79 96 646 775 79 51314 402 84
675 862 52064 (200) 242 53 422 476 587 865 935
(200) 53055 77 85 460 (150) 648 54149 372 500
694 734 800 55182 243 479 620 28 88 901 56230
366 684 750 878 57293 585 647 58072 120 58 216
(150) 984 59070 (200) 140 (3000) 49 370 974 78

60111 211 624 67 785 61010 287 473 571 932 49
62134 228 372 91 96 517 19 (150) 64 607 955 63173
270 79 (150) 318 652 96 728 854 936 64040 307 608
23 85 94 785 947 65077 81 269 348 588 630 (150) 49
757 (200) 834 66159 341 532 630 844 967 67196
374 669 80 839 961 (500) 68035 100 464 502 39 708
826 915 69012 124 73 251 99 397 442 93 538 52 700
(150) 11 20 827

70062 258 81 499 657 60 723 32 71118 45 202 376
(150) 80 409 809 72108 50 269 74 307 66 94 429 46
531 85 757 812 40 934 73195 227 300 52 59 580 628
37 61 79 795 820 925 74120 94 267 595 665 722
(150) 973 75019 245 516 608 57 93 708 856 967 82
93 76182 202 85 396 498 512 712 67 87 (150) 805
938 (150) 61 63 77001 58 81 138 209 44 450 533 99
684 736 85 869 97 952 78035 (150) 53 158 295 618
729 818 79006 46 58 79 231 323 35 50 465 (150) 532
647 763 924 57

80152 65 201 14 370 714 977 81283 501 757 982
82008 65 73 218 80 396 499 511 48 81 797 886 91 907
83077 96 138 415 65 564 (150) 78 615 75 873 992
84068 248 67 87 455 618 76 771 815 59 85086 92
142 84 350 408 16 531 713 30 89 892 982 86020 54
106 556 71 688 757 850 55 87036 138 70 83 (200)
513 31 602 56 90 848 88019 (150) 66 339 76 88 416
639 (150) 53 91 780 845 50 89019 82 230 91 361 72
458 557 839

90266 328 455 710 855 933 56 91043 249 470
662 715 51 (150) 84 849 92171 284 93 311 29 459
506 610 11 850 93009 99 168 276 83 317 76 82
538 78 620 735 70 875 86 94170 280 363 436 552
666 807 95156 238 (150) 74 500 95 663 96060 151
71 251 543 88 609 26 738 846 932 68 97099 390
516 818 40 53 98091 252 505 629 99024 47 119
363 76 (150) 681 743 95 99 855 61 93

100040 59 405 55 89 519 26 58 694 822 40 65 918
45 53 101043 169 489 (150) 567 90 615 54 761 63
881 921 86 102198 407 9 866 103000 289 493 530
949 51 104117 264 75 302 43 58 556 59 651 56
769 82 840 51 953 105040 108 74 97 (300) 348 705
866 106271 455 558 686 62 98 709 39 107365 (200)
542 877 905 108007 24 115 42 69 223 68 400 75
500 98 758 99 (200) 109057 171 90 249 97 329
41 479 587 686 700 11 62

110100 62 293 609 50 749 897 111056 186 (150)
455 534 44 (150) 645 716 79 93 821 915 112003 174
235 92 331 586 823 (150) 912 44 113115 30 297
432 40 583 843 47 114025 116 304 55 79 84 404 16
62 513 671 774 77 115055 192 206 (200) 77 380 502
22 842 994 116193 (150) 350 543 862 65 910 80
117133 284 840 74 952 118109 230 333 85 428 515
651 717 119495 546 52

120050 372 121002 20 272 454 566 857 929 36
122023 38 102 94 234 449 511 93 684 725 51 821
123010 55 71 108 67 287 439 69 513 22 33 743 978
124054 163 241 46 470 627 66 88 821 911 29 125003
111 76 219 50 341 509 26 652 783 126025 (150)
113 232 323 87 545 70 77 (150) 882 967 127035 51
157 75 324 468 549 89 (1000) 641 736 92 809 44 904
128017 232 77 328 51 506 32 (200) 633 81 88 753 (150)
84 (150) 873 903 129239 352 737 831 904 40 48

130038 76 103 (150) 58 397 565 93 673 829 56
131240 770 75 843 66 988 132000 29 139 302 545 76
96 768 820 935 133001 134 (150) 56 207 25 90 97
360 77 427 533 667 733 98 862 134069 148 405 24
500 (150) 27 45 (150) 51 663 77 79 83 741 878 93
135262 (300) 77 413 621 732 (200) 895 925 69 136011
75 101 68 270 87 322 77 426 85 692 776 137083 141
44 70 302 51 525 28 69 830 (200) 138065 208 656
706 58 816 34 917 75 139207 12 426 509 71 969

140265 324 51 83 409 24 813 24 91 997 141117 21
375 538 98 693 735 899 925 33 142059 225 96 432 52
64 592 802 983 143036 122 (200) 42 84 330 37 38 69
428 538 892 986 144040 342 454 505 (150) 50 797
822 901 145280 333 514 15 645 (300) 824 32 40 68
905 36 146059 260 333 482 552 662 880 923 147020
127 264 382 420 (200) 578 97 (500) 751 882 924 62
148016 46 121 41 417 621 49 99 825 149082 87 313
508 (200) 14 45 71 82 681 863

150067 83 101 344 98 556 604 54 993 151110 36
99 278 310 436 506 81 609 701 58 954 152064 316
519 21 776 85 (200) 838 70 153391 423 63 154024
67 123 362 464 536 638 63 750 72 155174 75 254
64 67 613 36 718 857 71 929 156054 196 394 408
636 739 77 (150) 98 812 157138 95 327 907 31
158006 22 57 101 309 468 516 89 638 730 91 920
159042 118 20 35 205 469 536 684 (500) 707 26 823
49 99 929 79

160002 238 315 17 536 701 990 96 161046 76 130
77 279 470 829 55 162003 8 250 319 562 (200) 600
4 785 863 98 163020 89 147 364 426 718 164016
(150) 32 329 38 416 29 547 98 605 709 60 165150 232
348 404 8 676 750 810 166088 173 268 321 449 785
961 167074 83 217 28 (150) 362 419 508 22 638 66
970 168004 44 307 414 588 767 918 169025 44 90
134 212 66 478 614 727 826 932

170643 746 72 73 (150) 86 829 58 71 948 79
171011 331 60 421 507 727 991 172169 326 422
70 516 47 57 656 795 173097 125 35 300 33 36 422
31 541 884 910 174006 27 64 233 50 76 420 544 620
731 836 175038 62 143 56 338 63 448 624 750 83
176015 124 333 35 496 602 58 743 93 177271 337 440
681 761 827 178166 219 302 77 80 607 899 179086
102 39 55 82 222 33 39 50 368 414 519 57 605 (200)
793 99 844

180085 198 303 12 72 684 (150) 791 831 59 181011
157 201 (150) 33 42 56 385 584 748 841 981 182226
49 329 428 32 555 99 799 868 88 905 8 (150) 62
183055 60 163 251 424 571 80 624 88 784 808 928
99 184208 377 508 46 52 872 91 949 185415 61
552 91 755 884 961 89 186121 368 443 621 187073
(300) 84 231 (150) 44 340 60 457 574 654 929 (150) 64
94 95 188385 90 469 531 836 905 52 97 189062 79
84 97 103 439 58 583 639 717 857

190059 67 203 69 366 458 506 83 605 928 30 70
191274 77 398 (150) 457 (150) 587 818 45 923 74
192004 75 177 277 348 849 78 193075 327 436 502 85
697 819 52 912 194030 83 104 11 307 482 86 745 46
79 979 195025 274 325 476 833 (500) 929 196019 406
(150) 60 583 623 712 901 17 50 65 85 197236 332 95
813 910 198051 127 270 352 75 418 36 574 94 917 56
199139 219 (150) 468 72 924

200093 336 52 501 630 46 (150) 59 717 40 61 93
891 201081 127 32 43 66 215 43 417 666 97 889
994 202035 317 487 654 774 968 203062 90 138
62 65 282 442 45 615 705 40 806 70 953 90 204014
244 76 337 97 99 504 994 205408 49 503 890 96
206014 24 116 237 330 474 675 (150) 93 99 (150) 732
872 83 207052 97 120 77 374 (200) 443 704 (150) 15
865 934 208052 63 117 420 799 872 973 209067 104
66 323 93 496 519 938 97

210088 273 79 83 479 518 60 77 645 704 81 822
925 211210 308 74 436 79 94 567 85 612 858 80
212255 304 514 662 63 86 763 954 213024 39 132
230 403 4 13 604 908 214498 536 631 701 860
215337 490 517 634 44 715 934 216069 121 236 95
332 630 953 76 217192 207 96 98 929 34 218160
247 73 471 75 508 28 623 219264 338 45 47 484
620 781

220038 150 208 367 512 88 703 58 77 820 924
221438 504 635 954 222014 33 80 122 39 42 598
624 83 735 892 223104 35 38 92 258 305 558 95
(300) 789 847 978 224126 90 217 35 328 29 473 587
608 764 979 225014 282 311 68 (200) 418 515 17 26

---

**Mietenpläne**

aus wasserdichtem **rein leinenen** Segeltuch, fix u. fertig vernäht incl. Oesen, z. B. **10×10 m** zu **Mk. 130, Mk. 150** und theurer.

**Ernte-(Raps-)Pläne**

**Dreschpläne.**

**Sämmtliche Pläne fertige in jeder gew. Länge und Breite; meine Preisliste erfolgt auf Wunsch gratis!**

**Schnitterdecken,**

grau mit rother Kante 130/180 cm à Mk. 2,
braun m. gelb. „ 140/180 „ à Mk. 3,
gangbarste Sorten; jede gewünschte Preislage ist vorräthig.

**Adolph Goldschmidt,**
Sack- und Planfabrik, **Stettin.**

**Pianino,**

gebraucht, aber gut erhalten, wird gegen baar zu kaufen gesucht.

Offerten mit Beschreibung unter **M. S. 42** postlagernd **Neidenburg Ostpr.**

Sohn ordentlicher Eltern wird zum 1. Oktober d. J. als

**Lehrling**

verlangt.

**Carl Zandering, Conditorei, Neubrandenburg i. Meckl.,** am Markt.

**Ein tüchtiger Schneidergeselle**

zum Bügeln und Einrichten, Lohn 20–24 M, wird verlangt Friedrichstr. 3, 4 Tr. r.

**Brustkrankheiten, Schwindsucht, Lungenbluten, Blutspucken**

geheilt durch **Kräuterkur.**

Behandle seit 20 Jahren mit bestem Erfolge diese Krankheit. Jeder Leidende, dessen Zustand nicht gan, hoffnungslos ist, sollte einen Versuch damit machen indem bei den meisten meiner Patienten der Auswurf bei Verbrauch meiner Kräuterkur schon in einer Woche nachgelassen hat.

**A. R. Müller, Hamburg,**

Neuer Steinweg 48, I.

Zweigniederlassung:

**Chicago, Jll.** N. Paulina Street 1346.
**New-York 226,** East 53 Street.

**Hohe Belohnung,**

sowie vollste Diskretion sichere dem zu, der mir Gelegenheit verschafft, im Herbst und Winter einige gute **Feldvorstehtreibjagden,** da schlechter Fußgänger, mitzumachen.

Offerten unter **J. N. 3421** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein renommirter

**Reisender,**

mit den besten Zeugnissen versehen, **sucht** per 1. Okt. ev. früher anderweitig Engagement und zwar möglichst in der **Colonialwaaren-Branche.** Specialität: **roh Caffee,** da in diesem Artikel besondere Kenntnisse gesammelt.

Offerten erbitte unter **O. M. 17** in der Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

**199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.**

2. Klasse. Ziehung am 15. August 1898 (Nachm.).

(Schluß.)

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

124 50 305 412 53 678 802 79 906 60 64 1331 70
551 (150) 637 71 (200) 718 85 951 70 2068 80 232
589 900 44 3255 415 60 548 650 86 740 4075 225
440 741 5047 146 228 399 861 89 6078 116 58 316
541 712 850 7051 224 364 85 447 509 (150) 641 712
32 8314 96 547 835 903 5 48 9008 36 365 89 421
47 90 533 65 645 717 25

10046 49 241 81 341 437 72 86 542 874 11214 63
329 415 63 77 500 668 904 12047 432 94 681 788 907
13078 94 (150) 480 796 855 95 14027 37 424 63 529
614 762 15125 92 97 227 425 67 93 (300) 634 816 74
84 936 67 16045 73 206 406 17 547 17204 453 59
509 48 674 870 964 97 18018 51 380 445 53 555 59
815 23 25 980 19103 60 283 418 546

20069 81 178 413 537 742 86 825 21192 96 346
453 (150) 612 17 (150) 37 51 22092 331 50 739 813
23066 239 370 573 686 24133 319 76 720 803 932
25046 88 258 82 316 527 754 26010 101 338 (300)
542 27207 27 76 318 71 853 28046 132 (150) 47 782
96 874 961 65 29039 89 423 71 548 620 741
(300) 925

30049 190 431 623 90 732 36 58 88 951 31046 293
305 577 32094 127 324 72 457 672 729 67 93 899
33007 22 76 127 330 444 683 756 809 (150) 18 34105
325 542 975 35058 619 88 728 48 855 92 36143 395
426 645 66 716 28 60 (150) 67 962 (150) 37081 105
84 297 621 905 38170 347 490 512 21 53 627 71
788 819 39 90 39169 370 417 66 511 822 41 45
89 997

40056 81 122 67 215 614 33 887 996 41016 351
522 686 709 886 931 45 85 42036 103 92 229 380
477 80 543 925 88 43254 369 618 787 910 44224
613 64 75 735 60 878 45053 124 97 234 356 404 664
713 47 70 98 895 962 64 46037 384 429 665 837 953
47112 16 47 379 99 405 15 504 38 611 754 48163
324 481 554 91 49190 329 485 835 994

50022 73 79 159 291 378 414 571 97 628 81 776
51082 135 45 203 462 535 601 28 923 52038 99 127
72 234 615 24 37 85 896 900 10 53015 80 101 202 14
58 318 23 511 18 786 886 54048 146 260 79 469 597
673 733 973 55166 86 220 28 302 844 80 (150) 56038
145 66 (200) 80 470 961 57053 (200) 170 299 403 91
504 36 47 608 24 30 58009 62 154 56 214 391 774
803 59049 146 226 99 342 72 451 503 (200) 674 803
48 74

60029 34 57 73 89 118 83 268 556 69 88 887 61085
120 325 514 600 785 896 914 24 62109 362 (300) 87
438 853 948 69 91 63005 35 204 445 64157 85 212
15 458 527 68 601 709 896 928 31 35 89 65047 205
89 316 63 490 510 673 702 847 944 59 81 66070 100
250 86 362 576 977 67115 91 220 345 535 (150) 637
95 745 (150) 99 68167 354 504 29 68 (150) 803 99
(1000) 908 69064 426 36 37 640 73 737 54 87

70131 316 481 533 825 71029 222 93 364 90 414
530 64 723 44 45 986 72017 19 34 120 320 60 74
557 70 80 636 701 62 89 73214 41 502 611 46 (150)
998 74033 102 275 406 80 666 879 75231 88 343 437
98 704 896 (300) 966 76206 305 37 85 433 508 45
659 77036 59 77 478 99 741 60 837 966 84 (500)
78025 115 266 362 444 698 716 833 79048 202 76 87
(150) 300 25 83 733 82 929

80162 284 (150) 368 446 520 696 854 74 904 31
81156 373 468 529 54 781 970 82573 629 95 846 56
84 83149 311 410 515 46 635 84000 307 30 701 99
814 (300) 23 85208 93 572 96 796 891 929 86006 116
64 202 389 408 22 534 48 67 658 834 87007 26 210
20 67 376 519 691 719 22 890 25 977 88012 283 (200)
458 536 683 874 919 30 52 89185 322 67 (150) 456
546 635 (150) 730 32 34 75 892 914 (200) 30

90392 685 790 866 969 91142 52 269 387 424 516
34 610 712 63 926 92045 198 341 605 804 6 93041
51 181 446 565 650 792 941 58 97 94052 61 271 332
77 87 95123 464 (150) 589 631 832 41 75 96033
101 40 232 62 524 613 941 97009 259 339 427 542
64 643 736 801 29 50 997 98095 168 79 201 46 373
(200) 557 622 39 702 944 80 99270 84 303 639 719
802 22

100000 162 244 315 69 645 872 948 64 101034 63
182 399 428 44 603 792 818 25 29 102369 457 575 77
648 901 103020 27 75 340 535 47 83 85 99 104086 95
238 288 425 66 79 530 43 747 915 105039 269 429 744
811 37 42 (150) 59 106044 88 236 502 717 59 107346
619 81 815 991 108050 299 395 428 86 585 624 109142
266 438 604 12 (150) 75 773 (150) 78 85 902 77

110134 206 351 582 619 867 84 903 111051 332
(150) 56 545 58 61 86 (200) 636 46 871 985 112087
145 222 348 515 36 84 717 953 113048 50 308 50 71
414 (200) 531 (300) 638 88 967 114058 302 421 510
675 823 55 98 115245 340 42 472 528 68 728 51 918
22 116122 256 331 76 674 823 117159 546 817 999
118156 208 78 302 40 784 853 119418 754

120015 41 78 127 530 608 723 89 905 121142
122157 400 16 63 577 655 68 797 865 123048 206 36
387 402 15 88 612 45 751 852 903 20 124404 26 91
592 647 784 905 125118 65 398 401 558 748 815 48
69 77 91 931 126053 138 350 445 657 736 52 996
127258 400 58 579 687 824 90 (150) 999 (300) 128080
258 323 518 697 930 63 74 83 129086 (1000) 371 415
74 586 99 636 845

130033 154 265 471 571 637 38 709 26 131018 68
90 222 414 51 502 621 752 826 86 132057 543 742 (200)
133030 378 83 435 673 716 871 93 943 134265 92
368 569 725 75 135123 30 87 280 431 564 92 136140
449 528 725 50 854 58 (300) 921 77 (150) 137068 73
90 161 589 658 78 800 2 138004 158 391 483 792 922
87 91 139016 31 89 201 59 328 70 853

140231 482 543 892 141130 546 93 640 782 97
832 58 946 142038 40 573 640 702 17 930 64 88
143126 282 359 72 451 548 621 60 66 965 66 78
144069 96 487 562 892 911 145319 531 636 785 810
26 62 961 146196 335 550 690 770 841 147005 52
149 59 87 297 500 2 99 (150) 938 148071 576 698
769 824 917 149025 115 43 55 (150) 92 519 43 74 741
835

150084 133 437 74 618 97 723 63 878 92 151156 94
300 465 (150) 74 512 35 920 152049 174 205 43 90
697 739 45 840 960 153115 231 455 512 710 898 945
154044 192 441 553 808 44 976 155616 39 807 39 55
156152 415 26 745 157080 126 83 655 69 (150) 748
69 813 158123 254 59 313 22 39 422 819 (200) 49
937 (1000) 42 87 159129 230 311 73 409 72 584 674
758 71 912

160033 311 46 649 735 901 83 161072 (150) 229 68
331 72 662 751 810 80 963 162033 196 205 410 761
871 927 66 83 163510 708 12 92 822 59 164282 356
427 909 11 42 43 44 47 165038 58 199 296 429 513
65 700 10 852 60 166171 243 304 423 85 561 89 651
807 14 (200) 992 167099 110 535 831 46 (150) 168003
275 303 30 541 80 81 777 946 169013 145 65 68 316
450 557 692 737 937 41 99

170013 119 44 79 208 31 336 71 663 756 171099
(150) 230 347 469 91 518 62 95 668 76 778 910 38
172071 139 290 344 420 564 665 821 22 998 173083
275 417 58 510 712 932 174142 79 80 216 63 65 91
344 46 80 84 406 88 504 38 56 629 970 175077 85
140 401 542 631 89 176091 144 55 251 52 78 671
177130 448 544 790 178049 170 221 315 33 422 750
179106 209 17 49 324 54 609 715 804

180027 113 74 289 520 659 77 80 764 874 940 98
(200) 181019 109 227 58 446 740 837 900 37 53 69
182003 133 284 350 607 183111 224 59 591 716 920
184064 78 123 450 509 26 620 778 809 21 913 17
185008 86 150 99 326 (300) 465 944 (150) 63 186016
141 450 628 856 187090 221 568 188037 153 274 97
401 45 61 623 26 766 916 189031 171 311 60 448 69
528 613 757 883 979

190042 (150) 310 22 40 545 676 (150) 743 73 191068
226 300 10 42 598 873 944 192011 121 (150) 86 239
46 79 389 577 647 935 193041 136 66 311 453 (150)
559 99 627 942 63 194023 228 559 69 83 604 70
195006 31 81 91 349 500 621 52 86 891 923 196403
520 57 721 33 50 80 (300) 810 956 197435 (150) 520
67 92 (150) 673 925 198293 350 509 632 777 976
199006 403 42 567 687 763 68 858 97

200018 92 255 390 521 201057 95 210 85 300 54
(150) 435 521 39 93 678 839 202189 363 563 639 938
203080 231 398 770 819 56 954 204384 89 423 79
615 63 700 31 826 995 205002 94 250 75 453 80 86
541 52 772 96 882 977 206042 78 94 196 216 17 353
492 565 655 794 207284 571 779 90 870 208159 253
73 480 666 781 209039 102 36 80 88 93 309 99 660
83 (150) 867

210011 71 267 412 598 621 767 73 74 850 67 211043
270 74 358 405 23 212059 138 251 414 566 (150) 726
837 43 213103 79 221 405 688 723 74 928 57 214289
545 46 621 766 72 82 (200) 909 215202 36 907
216187 220 96 509 61 657 65 763 878 954 217043 118
463 218081 193 405 554 604 10 55 737 219178 293
97 99 585 683 794 95 930 59

220095 134 209 88 339 78 564 636 66 893 221110
40 48 308 564 612 71 77 (200) 834 57 222073 87 102
34 221 476 500 39 223271 630 770 920 62 73 224038
128 751 894 991 225025 52 85 264 549 90

---

# Concerthausgarten

Heute Dienstag, den 16. August:

**Grosses Militair-Extra-Concert**

der Kapelle des 148. Infanterie-Regiments.

Direkt.: **A. Triebel,** Kapellmstr.

Anfang 8 Uhr. Entree 25 ₰.

**Grand Restaurant „Westend".**

**Falkenwalderstr. 95.**

Heute und folgende Tage:

Großes **Gesang-Concert**

der **Tyroler Alpensänger-Gesellschaft A. Bauer.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 15 ₰.

**S. C. Janke.**

# Kotz' Concert-Garten.

**Gutenbergstr. 7.**

Täglich: **Concert** des aus 13 Damen bestehenden **Damen-Orchesters „Bivoj".**

Direktion: **Maria Mesany.**

Von 4–6 Uhr: **Frei-Konzert.**

Von 6 Uhr ab Entree 10 ₰. **Otto Kotz.**

# Waselewsky's Variété

**Stern-Säle.**

**20, Wilhelmstraße 20.**

Große **Spezialitäten-Vorstellung.**

**Ganz neues Programm.**

**Anfang 8 Uhr.** Entree 20 Pf.

# Bellevue-Theater.

**Dienstag:** Gew Preise. Bons giltig. **Benefiz** für **Karl Machold.**

**Die goldene Eva.**

**Das Versprechen hinterm Herd.**

**Mittwoch:** Gr. Preise. Zum 24. Male: **Die Geisha.**

**Donnerstag:** Gew. Preise. **Farinelli.**

**Täglich: Konzert der Theaterkapelle.**

# Sommer-Theater Elysium.

Dienstag, den 16. August 1898:

**Benefiz für den Kapellmeister August Müler.**

**Robert und Bertram**

oder

**Die lustigen Vagabunden.**

Mittwoch: Zum 2. Male: **Onkel Beerbaum.**

# Concordia-Theater.

Haltestelle der electrischen Straßenbahn.

Heute Dienstag, den 16. August, Abends 8 Uhr:

**Künstler-Specialitäten-Vorstellung.**

Erstes Auftreten **Miss Martha,** Evolutionen auf freischwebendem Gewehr. **Monsieur Frankloff,** Potpourri auf schlaffem Draht, sowie Auftreten der noch eng. Künstler. Nach der Vorstell. **Artisten-Reunion.** Morg. Mittwoch: **Gr. Specialit.-Vorst.**